

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 87.

Freitag den 11. April

1884.

== Wegen des Charfreitags ==

erscheint die nächste Nummer unseres Blattes **Sonntag den 13. April c.** Anzeigen, welche darin Aufnahme finden sollen, beliebe man **morgen Samstag Vormittag** bei uns aufzugeben.
Die Expedition.

Evangelische Gesangbücher
in hocheleganten und einfachen Einbänden. 83
Buchhandlung **Jurany & Hensel.**

Für ein **Schloss** kauft **Antiquitäten**
332 **G. Blumer, Taunusstrasse 41.**

Sämmtliche Schulbücher.

83 Buchhandlung **Jurany & Hensel.**



C. Brodtmann,
Friseur aus Wien,
3 Grabenstraße 3,
nächst der Marktstraße,



empfiehlt sich für Herren in sehr
einem, exactem Haar- und Bartschneiden, sowie im
Kasiren nach Wiener Methode. Perrücken und
Zupets in vorzüglichster Ausführung. Für Damen An-
fertigung von jeder Art Haararbeiten. Garantie für
prima Schnitt Haare und ausgezeichnete Arbeit.
Größtes Lager von Böpfen von 4 Mark an.

Ruf-Extract (eigene Fabrication), unübertrefflich, zum
Kasirfarben rötlicher Kopf- und Barthaare, wie zum Dunkel-
brauen grauer Haare à Flacon 1 Mk. 6791

Wasserdichte Hyatt-Wäsche

(kein Gummi),

Kragen von 30 Pf. bis zu 1 Mk.,

Manschetten von 50 Pf. bis zu 1 Mk. 75 Pf.

allen Nummern und verschiedenen Façons empfehlen

Baumcher & Co.



empfiehlt aus seinem reichhaltigen Lager:

1876er Bonnes Côtes . 1.10.	1874er Lamarque . . . 2.50.
1874er Premières Côtes 1.20.	1874er St. Julien . . . 3.—
1874er Blaye 1.35.	1874er Pontet Canet. . 3.50.
1875er St. Emilion . . 1.50.	1874er Kirwan 4.—
1874er Médoc 2.—	1874er Chateau Lafite 8.—

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.— per Flasche.
Cognac à Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10.— 476

= Reinheit garantirt. Bei Mehrabnahme Rabatt. =



Zu haben in sämtlichen Delicatessen-Geschäften. 6620

Begründet 1852.



Schmiedfedern

werden täglich gewaschen, gefärbt
und gekraust zu den billigsten Preisen.

J. Quirein, 7 H. Burgstraße 7,
5883 vis-à-vis dem „Ebin. Hof“.

Rohrstühle und Polstergestelle,

Kleiderstücker, Handtuchhalter, Garderobehalter etc.
empfiehlt billigst

L. Freeb,

7338

Polstergestelle u. Stuhlfabrik — Manvitinsplatz 4.

„Eichenzweig“.

Samstag Abend 8 Uhr im Locale „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße 14: 9856

Gesellschafts-Abend.

Die diesjährige General-Versammlung des „Wiesbadener Hilfs-Vereins des Victoria-Stifts zu Kreuznach“ findet am Mittwoch den 16. d. Mts. Abends 7 Uhr im „Casino“, Friedrichstraße, hier statt. Tagesordnung: 1) Vorlage der Rechnung und des Rechnungsbereichs pro 1883. 2) Vereins-Angelegenheiten.

Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorsitzende:

Dr. Arnold Pagenstecher,
Sanitätsrath.

9825

Diner der pensionirten Offiziere

am 18. April im „Rhein-Hôtel“ um 2 1/2 Uhr. Anmeldungen daselbst bis zum 16. d. M. Abends. 9831

Die Abendglocke, ein beliebtes, illustriertes wöchentliches Nummern à 10 Pf. frei in's Haus gebracht. Bestellungen hierauf, sowie auf Schiller's, Göthe's und Shakespeare's u. Werke und alle anderen Zeitschriften werden Schwalbacherstraße 27, 2. St. h., angenommen. — Pünktliche Lieferung wird zugesichert. — Daselbst wird noch ein tüchtiger Colporteur gesucht. 9798

Die grösste Auswahl in

!! Confirmations- !! Geschenken

zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

!! Moritz Mollier, !!
Galanterie-, Portefeuille- & Schreibmaterialien-Handl.,
45 Kirchgasse 45. 9842

Conservirte Gemüse:

Junge franz. Erbsen, Schneide-Bohnen,
Stangen-Spargel, Brech-Bohnen
Bruch-Spargel, und
Carotten, Flageolet-Bohnen,

sowie

conservirte Früchte

in großer Auswahl empfiehlt unter Garantie für Güte zu sehr billigen Preisen

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
9839 8 Bahnhofstrasse 8.

Rheinsalm im Ausschnitt per Pfund 2 Mk. 80 Pf.,
Salm-Mayonnaise 1 Mk., Hummer-Mayonnaise
90 Pf., Maifisch in Gelée 45 Pf., Aal in Gelée 75 Pf.,
Fischpastetchen à Stück 15 Pf. empfiehlt

9871

W. Petri, Koch, 20 Michelsberg 20.

ziehen, in

Deutscher Keller,

Rheinbahnstraße 1.

Frische Sendung

Spaten-Bräu

aus der Brauerei von Gabriel Sedlmayr
München.

Fist. helles Export-Bier.

Diner apart à Couvert Mk. 2.—
Souper „ „ „ 1.20.

Delicateffen. Vorzügliche Weine.

Bayer. Bierhalle

„Zum Sprudel“

Frische Sendung

Export-Biere,

hell und dunkel, aus der preisgekrönten „Actien-Brauerei
Aschaffenburg“ habe in Anstich genommen.

Eröffnung der Terrassen- und Gartenwirthschaft
Mittagstisch von 12 1/2 bis 2 Uhr à Mk. 1.20

9853

C. Doerr jr.

Reine Naturweine (für Reibel)

60 Pf. an per Flasche, Rheinweine von 85 Pf. an empf.

9886 P. Freihen, Rheinstraße 41,
Ecke der Karlstraße.

Rechten Champagner

und

deutschen Mousseur

aus verschiedenen renommirten Häusern empfiehlt zu
billigsten Preisen

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
9838 8 Bahnhofstraße 8.

EXTRACT

Cibils

Kraftbrühe Cibils

Einzig in seiner Art.

Verglich empfohlen.

Extract überall zu haben.



Seezungen Mk. 1.40, Zander 80 Pf.

Maifische 60 Pf.,

Schollen zum Baden 40 Pf., Schellfische 35 Pf.

sowie Holländer Bratbückinge empfiehlt die Nordsee

Fischhandlung 6 Grabenstraße 6. 9880

Lang- und Wurststroh zu verkaufen Mauergasse 16. 9816

Zu bevorstehenden Feiertagen

officire:

**Junge Gänse,
junge Enten,
schwere welsche Hähnen,
schwere Bouldarden,
sowie täglich frisch gestochenen Spargel und
Kopfsalat, Alles in größter Auswahl.**

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5,

gegenüber der Grabenstraße.

9891

Während den Feiertagen

frisch eingetroffen:

**Caviar,
ächten Rheinsalm,
lebende Hummer**

Carl Weygandt,

Rheinstraße 19.

empfehl

9875

Mainzer Fischhalle,

16 Kengasse 16.

Ächten Rhein-Salm, Elb-Salm, lebende Rhein-
Aale, Hechte, Karpfen, Barsche, frische Ostender
Seezungen (Soles) per Pfund 1 Mark, lebendigen
Cablian im Aufschnitt, feinsten Fluß-Bander,
prima große Egmonder Schellfische, Mai-
fische, gewässerten Laberdan per Pfund 40 Pf.,
frische holl. Brat-Bücklinge per Stück 4 Pf.,
im Duzend billiger, holl. Voll-Heringe per Stück
7 Pf., fein marinirte per Stück 10 Pf.

9881

A. Prein.

Frisch eingetroffen:

Egmonder Schellfische à Pfd. 40 Pfg.
Weser-Salm à „ M. 1.70,
im Ganzen à „ 1.30.
Malfische à „ 60 Pfg.
Gewässert. Laberdan à „ 40 „
Seezungen à „ M. 1.20.
Brat-Bücklinge.
Rohess-Bücklinge.

9863

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Lebendfrische Egmonder Schellfische

heute Frisch eingetroffen bei
Jacob Kunz, Ecke der Bleich- und Helenestraße 2.

9843

Frische, grosse Egmonder Schellfische
eingetroffen.
P. Freihen, Rheinstraße 41.

9887

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

9892

Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß
heute Abend unser theurer Vater,

Revisionsrath a. D. G. Kaysser,

Inhaber der Ruchess. Kriegs-Medaille von 1814 und 1815,
im 89. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, den 9. April 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 12. April Nach-
mittags 3 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 11, aus statt.

Dankagung.

9461

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem so
plötzlichen Hinscheiden unseres Söhnchens **Wilhelm**,
sowie für die überaus reiche Blumenpende unseren
herzlichsten Dank.

W. Loew nebst Fran.

Maiblumen und Myrthenkränze sind zu allen Preisen
vorräthig. Zugleich bringe ich meine feinen und ordinären
Blumen in Erinnerung. Auch werden alle **Putz- und**
Blumenarbeiten angenommen.

9854 **C. Kuhmichel, Schwalbacherstraße 17.**

Spezialitäten in Cigarren von 4 bis 25 Pfg. per
Stück, **Cigaretten und Tabake** empfiehlt in großer
Auswahl **Joh. Jung, Säfergasse 9.**

9840

Blüsch-Meublement,

braun, gut erhalten, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln,
4 Polsterstühlen, für 180 Mark abzugeben **Säfer-
gasse 4.**

9861

Vereinigungs-Gesellschaft für Stein- kohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass
ausser unserem Vertreter, Herrn **Otto
Wenzel**, auch noch die Herren **Wilh.
Linnenkohl** und **Wilh. Kessler**
in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren
ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit-)
als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von
uns zu beziehen und dass dieselben diese
Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-
Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Haus-
brand für alle Feuerungen stets auf Lager
vorräthig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

1431

Die Direction.

Sprechender Papagei!

Billig zu verkaufen ein prachtvoller, großer, doppelter
Selbsthoff. Näheres Expedition.

9844

Elegantes Reitpferd, auch gefahren,
zu verkaufen **Louisenplatz 7 im Stall.**

9884

Gelegenheitskauf von **schwarzen Seidenstoffen** vorzüglichster Qualitäten zu Fabrikpreisen. Einzel-
Coupons **bedeutend** herabgesetzt! Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Tannusstrasse, I. Etage. 987

Professor Dr. Gustav Jaeger's Normal-Unterkleider

zu **Original-Fabrikpreisen** vorrätig. — **Anfertigung nach Maass.**

4434

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Reichhaltiges Lager
in
Paletots und Umhängen
zu den **billigsten** Preisen.
Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

Kinderstrümpfe in Auswahl, Damenstrümpfe,

baumwollene, engl. lang, regulär, von 50 Pf. an,
fil de Perse, „ „ schwarz und farbig, von
1 Mk. 90 Pf. an,

neue baumwollene Beinlängen
mit **Anstrickgarn** empfiehlt

L. Schwenk, Mühlgasse 9,
7677 Strumpfwaren eigener Fabrik.

≡ Großer Möbelverkauf. ≡

Um mit meinem übergroßen Vorrath zu räumen, habe ich
18 bis 20 hochelegante, complete Zimmer-Einrich-
tungen zum Verkaufe ausgestellt und offerire zu ganz be-
deutend reducierten Preisen, als: Compl. **Schlafzimmer-**
Einrichtungen in Rußb. oder Mahag. mit 2 vollst. Betten,
Spiegelschrank, Waschtisch, Nachttisch von 600 Mk. und höher,
vollständige, schöne **Dienerschafts-Betten** von 65 Mk. an,
Speisezimmer-Einrichtungen in verschiedenen Holzarten,
Buffet, Ausziehtisch, Servirtisch, Spiegel, Stühle von 360 Mk.
an, **Salon-Einrichtungen**, Polster-Garnitur, Verticow,
Schreibtisch, Sophatisch, Spiegel von 650 Mk. an, sowie einzelne
Gegenstände jeder Art. — Reiche Auswahl in **Bettfedern**,
Dannen, **Rohhaaren**, **Bett- und Möbelstoffen** zu sehr
billigen Preisen. — Für solide Arbeit und gute Waare
Garantie.

W. Schwenk, Möbelschreiner,
7267 **Schützenhoffstraße 3.**

Feine Parzer Kanarienvögel, prima Sänger,
zu verkaufen **Albrechtstraße 23**, im Hinterhaus.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen- Berein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben
I. Quartal 1884.

Einnahmen.		C o n t i.	Ausgaben.
Mart.	Pf.		Mart.
58,058	81	Vorschüsse	241,498
120,444	18	Wechsel	221,667
112,951	82	Conto-Corrent-Debitoren	408,316
352,533	62	Conto-Corrent-Creditoren	178,186
336,420	49	Sparkasse	40,925
186,099	58	Darlehen	7,800
66,525	59	Bankverkehr	99,631
100,882	15	Giro-Verkehr	100,785
117,100	79	Stamm-Einlagen	3,575
3,910	67	Bereins-Effecten	131,091
103,488	33	Commissions-Effecten	103,488
58,765	66	Commission	58,732
—	—	Conto pro diversi	—
—	—	Inventar	2,779
17,908	81	Reserve-Fonds	—
		Zinsen:	
		M. Pf.	M. Pf.
		709 94 a) Uebertrag von	
		1883	—
		2239 10 b) Vorschuß-	
		Zinsen	—
		— — c) Darlehen-	
		Zinsen	2073 39
		1087 35 d) Effect-Zinsen	20 53
		1 10 e) Zinsen, außer-	
		gewöhnliche	—
		1244 97 f) Disconto	44 60
5,282	44		2,138
223	16	Provision	7
43	80	Verwaltung	1,937
—	—	Geschäfts-Kosten	694
6,405	38	Dividenden	4,476
96	47	Gewinn-Conto pro 1884	—
—	—	Cassen-Bestand am 31. März	
		1884	39,409
1,647,141	75		1,647,141

Stand der Mitglieder am 31. März 1884: 498.
(Zugang 18, Abgang 5.)

Wiesbaden, den 10. April 1884.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen- Berein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher. **M. Port.**
Bureau: **Schützenhoffstraße 3.**

197

M. Junker „Zum billigen Laden“,

31 Webergasse,

Webergasse 31,

empfehlst:

Herrenhemden in Mähk. Grettou mit 3fach leinener Brust
Mt. 3.50, im 1/2 Dhd. Mt. 20.—, beste Qualität
Mt. 5.50, im 1/2 Dhd. Mt. 30.—

Nach Maass zu denselben Preisen.

Damenhemden in nur guten Stoffen, 110 Ctm. lang und
extra weit, per Stück von Mt. 1.85 an bis Mt. 4.—
Damenhosen von Mt. 1.50 an bis Mt. 3.50.
Kinderhemden in allen Größen von 30 Pf. an.
Confirmandenhemden von Mt. 1.90 bis Mt. 3.—
Herren-Nachthemden, extra lang. Mt. 2.25.
Herrenkragen, 4fach reinleinen, p. Dhd. Mt. 3.50 bis Mt. 6.—
Manschetten, ditto, per Dhd. Mt. 6.— bis Mt. 10.—
Halsbinden, große Auswahl (anerkannt gut und billig), von
15 Pf. an bis Mt. 1.80.
Kinderstrümpfe, patentgestrickt, von 20 Pf. an.
Damenstrümpfe, ditto, von 40 Pf. an bis Mt. 1.70.
Soden, gestrickt, von 30 Pf. an bis Mt. 1.50.
Corsetten in großer Auswahl von Mt. 1.50 bis Mt. 8.—
Gewehte Damen-Röcke von Mt. 1.35 bis Mt. 2.50.
Schirting-Röcke von Mt. 2.40 bis Mt. 5.—
Confirmanden-Taschentücher per Stück 30 Pf.

En-tout-cas in Banella von Mt. 1.25 bis Mt. 3.25.
ditto in Banella mit Spitzen, Mt. 2.50 bis Mt. 3.50.
ditto in Seide von Mt. 3.80 bis Mt. 10.—
Herren-Sonnenschirme von Mt. 1.50 bis Mt. 4.—
Regenschirme in Banella Mt. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50 bis
Mt. 6.—
Regenschirme in Seide in nur guter Qualität.
Unterhosen und Unterjacken per Stück von 80 Pf. bis
Mt. 5.—
Farbige Arbeitshemden von Mt. 1.30 bis Mt. 3.50.
Arbeits-Blousen von Mt. 1.50 bis Mt. 3.—
Arbeits-hosen von Mt. 2.— bis Mt. 8.—
Blaue und grüne Arbeitsschürzen Mt. 1.—
Taschentücher von 20 Pf. bis 50 Pf.
Hosenträger von 30 Pf. bis Mt. 2.—
Stroh Hüte für Herren, Knaben und Mädchen in großer
Auswahl.
Kinderschürzen von 30 Pf. an.
Kinderjackchen von 40 Pf. an.
Eisgarntücher von 35 Pf. an.
Fillet-Sandschuhe von 30 Pf. an.
Normal-Unterkleider, System Dr. Jäger.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31, nächst der Langgasse.

8123

Bur Saison

offerire ich:

Echte, weiße Porzellangeschirre
für Hotels und Haushaltungen
zu **Fabrikpreisen.**

II. Wahl weißes Porzellan 20 % billiger.

Decorirte Tafel-Services.

„ Kaffee-Services von 7 Mark an.

„ Wasch-Garnituren von 6 Mark an.

Krystall- & Glaswaaren.

Weinkelche Wasserbecher Römer
von Mt. 2.75, 1.50, 4.50 per Dhd. an.

↔ Ersattheile zu decorirten Services ↔
liefere rasch und billigt.

Wilhelm Hoppe,

11 große Burgstraße 11.

7875

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende
etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Berein dahier. **Albert Brunn, Albelhaidstraße 41. 8292**

Neue und gebrauchte Landauer, sowie ein neues
und ein gebrauchtes Break sind billig zu verkaufen.
9087 **W. Sauerborn, Herrnmühlgasse 5.**

Tricot-Paletots

in grossartiger Auswahl zu sehr
billigen Preisen.

Gebr. Reiffenberg,

21 Langgasse 21.

Für Confirmanden.

Gesangbücher zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei

Karl Hack, Buchbinder,

19 Kirchgasse 19.

9677

Cigaretten & Tabake

empfehlst in größter Auswahl

9738

Wilhelmstraße 42a, **J. C. Roth,** Langgasse 32,
Ecke der Burgstraße. „Hotel Adler.“

**Rauchtabake, Schnupftabake, Ledi twist,
türkische Tabake und Cigarretten.**
Engros-Lager in Cigarren

9161

in allen Preislagen empfiehlt

J. Stassen, grosse Burgstrasse am Markt.



J. Keul, Wiesbaden,
Ellenbogengasse
12.

Local-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß sich meine Annahme für Färberei und Wäscherei vom 1. April a. c. nicht mehr Langgasse 4, sondern

Langgasse 53

bei Herrn C. A. Feix befindet.

Gleichzeitig bringe mein Etablissement in empfehlende Erinnerung.

Färben, Waschen und Reinigen von unzertrennten Damen- und Herren-Garderoben, Möbelftoffen, Vorhängen, Teppichen, Federn, Sonnenschirmen, Handschuhen und Spitzen, Verrichten, Färben und Pressen von Plüsch und Sammet.

Specialität: Gardinen aller Art werden in weiß und crème gewaschen und mittelst Spannrähmen-Appretur auf Neu appretirt.

Teppiche jeder Art und Größe werden chemisch gereinigt, gewaschen, desinficirt und gedämpft (sehr zu empfehlen für Kranken-Zimmer-Teppiche).

Hochachtungsvoll

J. C. Böhler,

Dampf-Färberei und Chemische Waschanstalt Frankfurt a. M. 8360

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

Lederwaaren-Magazins

zu und unter Fabrikpreisen 8709

11 Webergasse 11.

Zwei große Vogelheiden zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 9, 1 St. h.

Grosse Ostern-Ausstellung

Reizende Neuheiten

in

Hasen und Hühnern zu Attrappen

Holz- und Stoff-Eiern

in prachtvollen Farben, leer und gefüllt.

Spezialität in Oster-Eiern mit Puppen

Verkauf zu streng **billigsten** Preisen.

(Man bittet, genau auf die Firma zu achten.)

Deutscher Sect

von

Chr. Ad. Kupferberg in Mainz

empfiehlt von Mk. 2.50 bis Mk. 3.50 per Flasche

Chr. Ritzel Wwe.

Malaga-Naturwein, von rothgollener Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester als Medicinalwein, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Pro 1/4 Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Mk. 1.20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker C. Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Gust. Hollé, Hirsch-Apothete.



Chocoladen und Cacao's

der Königl. Preuss. und Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

in Cöln a. Rhein.

21 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und

broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.

Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicats- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Kopfsalat, Spinat und Römischkohl bei Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee 3. 9867

Kirchgasse 45. 45 Kirchgasse.

Wein

Schreibmaterialien-, Portefeuille- und Galanteriewaaren-Geschäft

befindet sich von heute an

45 Kirchgasse 45.

Achtungsvollst

7412

Moritz Mollier

Kirchgasse 45. 45 Kirchgasse.

Galerien für Thüren und Fenster

empfeht in schöner Auswahl zu billigem Preise

C. Hiegmann, Tapezierer & Decorateur, Häfnergasse 4.

Tagess-Calendar.

Freitag den 11. April.

Rein-Club, Section Wiesbaden. Dritte Haupttour. Abmarsch Morgens 7 Uhr von dem Gede der Dogheimer- und Schwalbacherstraße.

Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 7 Uhr: Concert in der Bergkirche.

Samstag den 12. April.

Rein-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

„Friedensweg“. 8 Uhr: Gesellschafts-Abend in der „Neuen Teutonia“.

Wiesbadener Sozial-Franken-Unterstützungskasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Gastwirth Muth, Schwalbacherstr.

„Friedensweg“-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

„Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

„Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Lokales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser), höchstseiner Ankunft in hiesiger Stadt auf den 16. d. M. festgesetzt war, wird erst für den 20. d. M. erwartet.

(Bürgerausschuß-Sitzung vom 9. April.) Vorsitzender: Herr Erste Bürgermeister Herr Dr. v. Jbell, die Herren Secretär Prof. Mann als Protokollführer und Stadtvorsteher Fausler als Beisitzer. Der Herr Vorsitzende machte nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung zunächst Mittheilung von einer an ihn ergangenen Anfrage, worin es heiße: „ob es richtig sei, daß die Stelle eines städtischen Leihhausdieners, mit Uebergehung älterer städtischer Anwärter, einem seit zwei Jahren erst in städtischen Diensten stehenden, sowie die städtischen Botenmeisters ohne Ausschreibung einem Militäranwärter gegeben worden seien?“ Um trüben Angaben in dieser Richtung die Spitze abzubrechen, erklärte der Herr Vorsitzende ausführlich, in welcher Art und Weise derartige Stellen vergeben werden. Das Gesetz schreibe vor, solche Stellen mit Militäranwärtern zu besetzen. Auf Antrag der städtischen Bau-Commission habe man es für gut befunden, die Stelle eines städtischen Botenmeisters dem früheren Feldwebel Herrn Könnede ohne Ausschreibung probeweise zu übergeben. Herr Könnede habe sich jetzt als ein in jeder Beziehung ruhiger und zuverlässiger Mann erwiesen, und es sei ihm anvertraute Dienste erforderlich. Der städtischen Leihhaus-Commission seien sämtliche Bewerbungen um die städtische Leihhausdienersstelle übergeben worden, um event. Vorschläge nach dieser Richtung hin zu machen. Es sei von der Commission Herr Batterlohn, ein alter, militärischer Militäranwärter, in Vorschlag gebracht worden. Dennoch wurde nicht diesem, sondern dem erst seit zwei Jahren als Cassenbdiener in städtischen Diensten stehenden Herrn Bachmann die fragliche Stelle vergeben. Herr Bachmann hätte wegen seiner Kränklichkeit (er ist lungenkrank) die bisherige Stelle nicht weiter versehen können und aus dem Anlaß entlassen werden müssen. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse sei denn die Leihhausdienersstelle übertragen, während Herr Batterlohn die vacante Stadtcassendienersstelle erhalten habe. Nach dieser Mittheilung wird in die Tagesordnung eingetreten. — Herr Stadtbau-Commissar Richter erörtert des Weiteren das Project, betreffend die Erweiterung der Bierstadterstraße, sowie deren Seitenstraßen und die Verlegung der Ringstraße. Der Bürgerausschuß erklärt sich mit sämtlichen Ausführungen des Herrn Ingenieurs einverstanden. — Auf Genehmigung begutachtet wird ferner das Dispensgesuch des Herrn Lüncher, Carl Feilhaber, betreffend die Erbanung eines Wohnhauses

an der Dieblicherstraße unter Aufrechterhaltung der von dem Gemeinderath gestellten Bedingungen. — Der zwischen dem Vertreter der Stadtgemeinde Herrn Dr. v. Jbell einerseits und den 8 Badhausbesitzern am Kochbrunnen andererseits abgeschlossene, von dem Gemeinderath in seiner außerordentlichen Sitzung vom 13. März c. genehmigte Vertrag, worin im Allgemeinen die Stadtgemeinde als Eigenthümerin der Kochbrunnenfläche und der darin befindlichen Kochbrunnenquelle anerkannt wird, wurde Gegenstand längerer Discussion, an der sich die Herren Präsident a. D. Dr. Vertram, Beckel, Dr. Lehr, Rentner A. Schmitt und der Herr Vorsitzende betheiligten. Nach erfolgter Abstimmung wurde beschlossen, den genannten Vertrag zur Vorprüfung und Berichterstattung nochmals an die Budget-Commission zu verweisen. — Genehmigt werden sodann die Pachtverträge mit den Herren Klett & Wagemann über einen Keller in dem Schulhausgebäude in der Bleichstraße, sowie derjenige mit den jetzigen Besitzern des „Hotel zum Hahn“ (Spiegelgasse) über einen kleinen, vor letzterem Gebäude gelegenen Streifen städtischen Grundbesitzes, der gegen 1 M. jährlicher Recognitionsgeld von den Herren Pächtern benutzt werden kann. — Die Abänderung der Abgabe für die Benutzung der Feldwege zu gewerblichen Zwecken kam hierauf zur Sprache. Das Feldgericht hatte bekanntlich entgegen der Verordnung vom April v. J., wonach für die Benutzung von Feldwegen zu anderen als landwirtschaftlichen Zwecken für den laufenden Meter 36 Pf. erhoben werden sollen, beantragt, eine ständige Einschätzungs-Commission zu ernennen, welche jeden einzelnen Fall prüfen und entsprechende Tage beantragen solle. Der Bürgerausschuß gibt hierzu seine Zustimmung. — Auf Antrag der Bau-Commission wird beschlossen, das hormala Terabach'sche Haus im Gemeindebadgäßchen baldmöglichst auf den Abbruch zu versteigern. — Wie schon früher mitgetheilt, hat die Königl. Regierung die Herabsetzung der Gebühr für Trichinenkuchen von 1 M. auf die Hälfte pro Stück nicht genehmigt, da keine Veranlassung vorliege, den seitherigen Satz in einem Grade herabzusetzen, daß dadurch die Gründlichkeit und Zuverlässigkeit der Untersuchung gefährdet erscheine. Ohne gute Remuneration könnten gute Fleischbeschauer nicht erhalten werden. Es ist also beantragt, die Gebühr auf 70 Pf. zu erhöhen. Herr Metzgermeister Hees glaubt in der That, daß in anderen Städten, wie Halle, Berlin, Düsseldorf, die Trichinenkuchen-Gebühr auf 50 Pf. festgesetzt sei, Grund genug zu finden, auf dem bisherigen Satz von 50 Pf. bestehen zu sollen; man möge in dieser Beziehung nochmals bei der Königl. Regierung vorstellig werden oder wenigstens den Erfolg der neuen Eingabe der hiesigen Metzger an die Königl. Regierung abwarten. Nach längerer Discussion, an der sich die Herren Geh. Hofrath Dr. Fresenius, Landes-Director Birth und Metzgermeister Hees betheiligten, wird der Vorschlag des Herrn Vorsitzenden einstimmig angenommen, unter der Bedingung, sofort bei der Königl. Regierung um Ermäßigung der Trichinenkuchen-Gebühr einzukommen, sobald durch die Controle im Schlachthaus sich ergeben habe, daß eine Gebühr von 50 Pf. hinreichend sei. — Die von dem Herrn Vorsitzenden vorgetragene Freibant-Ordnung, deren Wortlaut wir in dem Referate der Gemeindevorstellung vom 18. März c. mittheilten und in der 1. Beilage vorstehender Nummer des „Wiesb. Tagbl.“ wiederholt ist, wird ohne Widerspruch angenommen. — An Stelle des Herrn Sattler Heinrich Nagel als Armenpfleger für das 3. Quartier des dritten Bezirks wird Herr Kohlenhändler Wilhelm Kessler erwählt. — Der Herr Vorsitzende schloß hierauf die Sitzung mit der Mittheilung, daß die Rechnungen des Gemeindehaushalts, sowie diejenigen des städtischen Gas- und Wasserwerks geprüft und richtig befunden worden seien.

* (Personalien.) In der letzten Gemeindevorstellung wurde der Oberfeuerwerker a. D. Herr Bredemann aus Königsberg als Bau-Aufsicht bei dem hiesigen Bauamte angestellt. — Der bisherige Hauswart Heinrich Denner dahier ist zum Amtsboten an Hachenburg ernannt worden.

* (Katholischer Gottesdienst.) Gleichwie im vorigen Jahre, wird auch heuer am Ostermontag mit dem Gottesdienste in der katholischen Pfarrkirche, zu welchem Jedermann Zutritt gestattet ist, eine öffentliche Buß- und Beichtandacht verbunden, an die sich dann die gemeinlichke Communio anschließt. Der Gottesdienst beginnt aus diesem Anlaß um 1/4 Stunde früher denn sonst, nämlich 9 1/4 Uhr. Beirritts-erklärungen zur Gemeinde sind entweder beim Pfarrer oder einem Mitgliede des Kirchenvorstandes anzubringen.

HK (Deutsches Consulate-Verzeichniß.) Ein Exemplar des amtlichen Verzeichnisses der kaiserlich deutschen Consulate für 1884 ist der Handelskammer vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe zugegangen und liegt zur Einsicht auf dem Bureau offen. Die Namen der Consularsitzte sollen dem demnächst erscheinenden Jahresbericht der Handelskammer beigegeben werden.

* (Der Wiesbadener Gefängniß-Verein) hat den von seinem Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Petich, in der Generalversammlung vom 30. Januar d. J. erstatteten Jahresbericht pro 1883 im Druck erscheinen lassen. Das Verzeichniß desselben ist i. Z. bereits in dem Referat über die Generalversammlung kurz mitgetheilt worden, wir können uns daher heute darauf beschränken, Interessenten auf das Erscheinen des Berichtes aufmerksam zu machen.

* (Die „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“) hat in ihrer vor-gestrigten Hauptversammlung beschlossen, zu dem gelegentlich des Mittel-rheinischen Turnfestes stattfindenden Festzuge für sich ein Musikcorps zu engagiren.

+ (Ausstellung des Gewerbe-Vereins. — Schluß.) Im großen Saale des zweiten Stockwerkes findet sich die Ausstellung der „practischen Lehrlingsarbeiten“. Aus den verschiedensten Gebieten des Handwerks sind hier die sogenannten „Gefellenstücke“, welche davon

Zeugnis ablegen, daß die ausstellenden, angehenden Gehilfen ihre Begehrtheit gut ausgenützt haben, zusammengefaßt. Wir wollen die Arbeiten nicht speziell aufzählen, auch nicht eine der anderen vorziehen, denn wir sind überzeugt, daß sich jeder Bekehrte — überwacht durch eine eigens dafür bestellte Commission von Meistern des betreffenden Geschäftszweiges — die größte Mühe bei seinem Geistesstücke gegeben hat; dennoch aber ist uns eine Gold-Schatulle aufgefallen, welche durch äußerst subtile Arbeit imponiert und insofern auch den Namen „antik“ verdient, als das Material, aus dem sie gefertigt, von der alten Römerbrücke bei Mainz herkommt. In demselben Saale sind ferner noch die Arbeiten aus dem Curfus der Schneider, Schuhmacher und Tapeztrier, sowie die getriebenen Arbeiten der Schlosserabtheilung placiert. In einem Zimmer nebenan begegnen wir den Festen aus der Abend- und Morgen- und Preisen der im „Wiesbadener Tagblatt“ kürzlich erwähnten stenographischen Prüfung, sowie den Probeprüfungen aus dem Kundschrift-Cursus. Auch diese Arbeiten geben Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der verschiedenen Abtheilungen. Auf der schließlich noch unternommenen Wanderung durch die Ausstellungs-räume im Parterre des Hauses zeigt die Modellierschule ihre Arbeiten im ornamentalen und figurlichen Modelliren, von denen einige Medaillon-Porträts und Büsten ganz vorzüglich zu nennen sind. Die Mal- und Zeichenschule für Mädchen hat nicht so reich ausgestellt wie in früheren Jahren, namentlich sind die Zeichnungen nach dem Gypsmodell weniger vertreten, die vorhandenen aber meist recht gut ausgeführt. Unter den Studien nach der Antike verdienen „Die Venus“ und zwei Wiedergaben der „Miohe“ hervorgehoben zu werden, welche, äußerst zart im Schattigen gehalten, durch Anlegen eines Hintergrundes sich sehr plastisch von der Zeichenschule abheben. Die Delmaleret vertreten einige „Stillleben“, das Stück einer Guitarrone und eine „Nebhühnerfamilie“ sehr wirkungsvoll. Ueberblicken wir am Schluß unseres Berichtes noch einmal die ganze Ausstellung aus den verschiedenen Anstalten des Gewerbe-Vereins, so darf getrost behauptet werden, daß wiederum ein entscheidender Fortschritt zu erkennen ist, welcher dem Gewerbe-Verein ein Sporn sein möge, auf der betretenen Bahn rüstig weiter zu arbeiten zum Nutzen des Handwerks und zum Segen unserer Stadt.

* (Die Spieß'sche höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen) in No. 1 der Müllerstraße hatte dieser Tage ihre öffentliche Frühlingsprüfung in Gegenwart einer ansehnlichen Zahl von Zuhörern, meist Eltern der Kinder, aber auch andere Freunde des hiesigen Schulwesens. Competente Kenner und Beobachter haben mit lebhafter Freude wahrgenommen, daß die Schülerinnen dieses Instituts laut den von ihnen abgelegten Proben sowohl in Sprachen und Wissenschaften, als in weiblichen praktisch-nützlichen Kunstfertigkeiten eine durchaus gründliche Unterweisung empfangen haben. Der gute Ruf dieser seit mehr als zwei Decennien bestehenden Anstalt erwies sich auch diesmal wieder für einen auf solidem Grunde ruhenden, der ein gegenbringendes Weiterbestehen angelegentlich wünschenswerth macht. Dem Vernehmen nach sind in der Anstalt während des abgelaufenen Schuljahres ca. 150 Kinder, die in 6 Classen passend eingetheilt waren, unterrichtet worden. In Gemeinschaft mit der Vorsteherin Fräulein L. Holzhausen wirken an ihr 5 Lehrerinnen, die das Staatsexamen für's höhere Lehrfach bestanden haben, und 8 Lehrer, unter welchen 2 akademisch geschulte. Hoffentlich wird der in dem hiesigen Anstaltsgebäude zur Aufnahme einer größeren Kinderzahl noch übrige Raum nicht unbenutzt bleiben, zumal da hier allen berechtigten familiären Ansprüchen Genüge geleistet ist. Es ist gewiß erfreulich und kann für Wiesbaden nur vorteilhaft sein, daß neben der zahlreich besuchten hiesigen höheren Töchterschule und deren seit April v. J. an der Stifftsstraße errichteten Zweiganstalt dermalen 15 Privat-Lehr- und Erziehungs-Institute für die weibliche Jugend in der hiesigen Stadt existiren. Denn diesem offenbar günstigen Stande des Schulwesens in ihr kann das Wettstreiten beider Arten von Anstalten im Trachten nach der Lösung ihrer geistlich normierten Aufgabe nur förderlich sein, falls hierbei die rechte Linie von beiden Theilen stets eingehalten, also jedweder Schein von zelosig-ungerechter Rivalität oder von Reclame sorgfältig gemieden wird.

* (Handels-Registrier.) Die Firma A. & M. Ohl ist auf den Namen ihres neuen Inhabers, Herrn Kaufmann Hermann Förster dahier, eingetragen worden.

* (Besitzwechsel.) Herr Baumeister Alfred Schellenberg hat sein Villen-Grundstück Parkstraße No. 22 an Herrn L. Schlaffhorst aus St. Petersburg verkauft.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 15) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Fahnenweihe.) Der Gesangverein „Eintracht“ zu Neuborf feiert am Sonntag den 18. Mai d. J. seine Fahnenweihe und erläßt Einladungen hierzu an die Gesangsvereine der Umgebung. Von einem ansehnlichen beabsichtigten, mit der Feier zu verbindenden Beisitz der theilnehmenden Sänger ist abgesehen worden.

* (Vom Rhein.) Was seit 50 Jahren nicht dagewesen, das bietet der April dieses Jahres. In den Weinbergen findet man schon Traubenreife. Die Temperatur und dementsprechend die Vegetation tragen ganz den Charakter des Monats. Gatten wir doch schon 22 Grad Wärme im Schatten. Selbst das für den Winter so günstige Jahr 1865 bleibt gegen dieses Jahr wirklich zurück. Damals lag am 31. März noch Schnee und fanden in Folge des schon Anfangs April folgenden Sommerwetters um die Mitte des Monats Wald, Weinberg, Feld und Wiese in grüner Blumenpracht.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Das Kirchen-Concert des „Evangelischen Kirchen-Gesangsvereins“), welches heute in der Vergilstraße stattfindet, empfiel sich allen Musikfreunden schon durch die vorzügliche Auswahl des Programms, das zumeist neue chorische Nummern anführt, so den „Friedhof im Walde“ und „Hymnus“ von Sturm, das „Ave verum“ von H. v. Bilm, die „Wachnachts-Cantate“ von Truthe, sämmtlich Orchesterbegleitung. Sind diese Compositionen schon in ihrer musikalischen Fügung interessant, so werden sie daneben noch besonders anziehend durch ihre weiche Melodik, und der „Friedhof“ speziell durch sein stimmungsvolles Colorit. Als a capella-Nummer ist der „23. Psalm“ von Klein angenommen. Die Leistungen des genannten Vereins haben sich unter Herrn Hofbein's fester und sorgfältiger Leitung schon längst in artiftischer Bedenklichkeit emporgeschwungen, und so dürfen wir uns diesmal auf eine in sich möglichst vollkommene Ausführung hoffen. Die Mitwirkung des beliebten Sängers Herrn Philippi gereicht dem Concerte noch zu weiterer Empfehlung. Herr Organist E. Walb wird das Concert mit der „Fantasia eroica“ von Schumann einleiten. Die Aufstellung des Chores am Altare statt auf der Orgel wird eine geschlossenere Klangwirkung bedingen.

J. S. (Ueber eine neue Oper) schreibt man uns unterm 9. d. aus Leipzig: „August Bungeni, der berühmte Nieder-Componist, der gestern die seltene Ehre empfangen, daß seine Erstlingsoper: „Aurore“ oder „Die Studenten von Salamanca“, welche vor Kurzem bei ihrer Premiere feierte, durch den künftigen Director unseres Stadttheaters, Herrn Max Staegemann, zum vierten Male aufgeführt wurde. Das Werk, welches bei seiner ersten Aufführung allgemein freudig aufgenommen wurde, hatte diesmal mehrere Kürzungen erfahren, welche sich als der Gesamtwirkung sehr vorthellhaft erwiesen. Bungeni hat die Oper ein „Musiklustspiel“ genannt. Diese Bezeichnung kann bei der divergirenden Ansicht, welche das deutsche Theaterpublikum vom Lustspiel besitzt (wir Deutsche haben ja ein solches noch immer nicht!) zu solchen Auffassungen Anlaß geben. Wer in dem neuen Werke eine komische Oper im Genre des „Barbier“ oder „Figaro's Hochzeit“ erwartet, dürfte sich enttäuscht finden. Es liegt Humor genug in dem Libretto, aber wirklich komische Situationen fördert dasselbe wenige zu Tage. Der eigentliche humoristische Character liegt in der Musik, aber auch in ihr waltet der Humor, der unmittelbar die Lachmuskeln reizt; es ist der tiefere, deutsche Humor, der Humor, „der unter Thränen lachet“, welcher in der Poesie, und das gerade darf man als einen Hauptvorzug des Werkes betrachten. Die Zurückgewinnung eines untreuen Liebhabers durch die, angeborene weibliche List anbietende, wahrhaft und treu Liebende, diese dramatisch verwerfliche häßliche Idee, ist im Grunde auch zu ernst, zu tief als daß man rein komische Wirkungen von ihr verlangen oder erwarten dürfte. Bungeni hat eben die tiefere, ernste Seite derselben aufgefaßt und dieselbe durch sein ernstes, tief angelegtes Talent in einer Weise musikalisch verwerthet, wie man sie schöner, edler und fesselbarer kaum erhoffen kann. Ich wählte keine Erstlingsoper irgend eines Componisten (die einzige „Fidelio“ des einzigen Beethoven natürlich ausgenommen) namhaft zu machen, welche neben geistreichster Arbeit und bestrickender Melodienfülle ein so wirksames, musikalisch-dramatisches Leben athmet, wie diese Bungeni'sche. Die Schwächen des Werkes, die im Libretto (einige Längen) und der etwas überfüllten des jugendlichen Tonsetzers begründet liegen, sind durch eine geschickte Regie leicht zu entfernen, und so darf man hoffen, daß die Oper bald auch auf dem Repertoire anderer Theater erscheinen wird. Der Klavierauszug ist vor Kurzem bei Bote & Bock in Berlin herausgegeben und wird nicht nur jeden Theater-Director, sondern jeden musikalischen Menschen lebhaft interessieren.“

* (Vom Lieutenant Wismann) sind an die Berliner geographische Gesellschaft Nachrichten gelangt, aus denen hervorgeht, daß der Reisende in Loanda glücklich gelandet ist und sich zur Zeit auf dem Wege nach Malansh befindet, wo er die Karawane für die Reise ins Innere zu bilden gedenkt. Von Dr. Pogge, dem früheren Begleiter Wismann's, der in Afrika zurückgeblieben war, ist in Loanda seit 1880 keine Kunde mehr eingelaufen. Hoffentlich wird Wismann, der in nicht allzu langer Zeit das Reich des Nilen erreicht, dort Näheres über Pogge's Schicksal erfahren. Dr. Zinzgräf, jener deutsche Gelehrte, der sich der Chabanne'schen Expedition angeschlossen, ist am Dgowe angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Rohseidene Bastkleider (ganz Seide) Nr. 15
30 Pf. per compl. Robe, sowie schwerere Qualitäten versendet bei Abnahme von mindestens zwei Roben vollstet in's Haus des Seiden-Fabrik-Dépot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Fleischsaft, leicht verdauliches Stärkungsmittel, ärztlich empfohlen. **A. Brunn**, Adelsbühlstraße 41. 2718
Für die Herausgabe verantwortlich: **Konrad Schellenberg** in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Polizeiliche und städtische Verordnungen über Betrieb und Benutzung der Schlachthaus-Anlage zu Wiesbaden.

Polizei-Verordnung,

betreffend die Benutzung der Schlachthaus-Anlage zu Wiesbaden.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den unterworfenen Landestheilen wird im Einvernehmen mit der kgl. Gemeindeförderung und mit Genehmigung der Königl. Regierung folgende Polizei-Verordnung für den Umfang des Gemeinde-Bezirks der Stadt Wiesbaden erlassen:

Betriebszeiten.

§. 1. In den Schlachträumen der städtischen Schlachthaus-Anlage darf nur in den von der Gemeindebehörde in der Schlachthaus-Ordnung festgesetzten Zeiten unter den dort bestimmten näheren Vorschriften geschlachtet werden. An Sonn- und Festtagen darf dieses jedoch nur in Fällen des dringendsten Bedürfnisses, nach vorher eingeholter schriftlicher Erlaubnis des Königl. Polizei-Präsidenten, in der Zeit von 4 bis 8 Uhr Nachmittags geschehen.

Berechtigung zum Eintritt.

§. 2. Der Zutritt zu der Schlachthaus-Anlage für Menschen und Thiere ist nur unter den von der Gemeindebehörde in der Schlachthaus-Ordnung (§. 3) festgesetzten Bedingungen gestattet.

Zutrieb der Schlachtthiere.

§. 3. Das Vieh darf weder mit Hunden noch in sonstiger Weise zur Schlachtställe geführt, auch nicht zusammengebunden oder gefesselt zc. auf den Wagen herangefahren werden. Bullen müssen bei allen Transporten zur Schlachtställe mit einem Nasenringe oder einer Blende (Kappe) vor den Augen versehen und an den Füßen in üblicher Weise gefesselt werden, um das Durchgehen zu verhindern. Für jedes Thier müssen mindestens zwei kräftige Transporteure gestellt werden.

Untersuchung der Schlachtthiere.

§. 4. Jedes in die Schlachthaus-Anlage eingebrachte Thier muß zum Zwecke der Untersuchung (§. 3 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883) vor dem Schlachthaus-Director oder seinem Vertreter vorgeführt werden.

§. 5. Thiere, welche von dem Schlachthaus-Director oder seinem Vertreter krank oder krankheitsverdächtig befunden werden, dürfen nicht in den allgemeinen Schlachthallen geschlachtet, müssen vielmehr je nach Anweisung des Untersuchungs-Beamten in die dazu bestimmten Beobachtungs- bzw. Schlachträume geschafft werden. Die Ausführung der von dem Beamten angeordneten Ueberführung nach den bezeichneten Räumen liegt dem jeweiligen Inhaber des Thieres ob. Soweit das bekranktete Thier nicht nachträglich gesund und zur menschlichen Nahrung geeignet befunden und dem Besitzer herausgegeben oder durch die Freibank verwertet wird, hat dem Schlachthaus-Director oder dessen Vertreter die unschädliche Beseitigung des Thieres — vorausgesetzt, daß es keine der im Seuchengesetze vom 23. Juni 1880 genannten Seuche-Erkrankungen ist, — durch schriftliche Verfügung anzuordnen.

Beschwerde.

§. 6. Die nach §. 5 verfügten Anordnungen des Schlachthaus-Directors oder seines Vertreters sind, auch wenn sie Seitens der Beteiligten angefochten werden, einstweilen unweigerlich auszuführen. Es steht aber den Beteiligten binnen 24 Stunden die Beschwerde bei dem Polizei-Präsidenten zu.

Benutzung der Ställe.

§. 7. a. Thiere, welche nicht zum sofortigen Schlachten in die Schlachthaus-Anlage eingeführt werden, sowie b. alle vom Transport erhitzten oder stark ermüdeten Thiere müssen in den in der Schlachthaus-Anlage bestimmten Stallungen an den von den Aufsichts-Beamten bezeichneten Stellen untergebracht und dort mindestens eine halbe Stunde, in dem Falle b. so lange, als der Schlachthaus-Director für erforderlich erachtet, verwahrt werden. Wer die Bestimmungen der Schlachthaus-Ordnung über die Benutzung der Ställe zc. und die Fütterung des Viehes (§. 7) nicht befolgt, wird nach Maßgabe dieser Polizei-Verordnung bestraft.

Schlachtung.

§. 8. Die Bestimmungen der Schlachthaus-Ordnung über die Art und Reihenfolge der Benutzung der Schlachträume und der übrigen zur Schlachthaus-Anlage gehörigen Räume zc. sind von Allen, welche Zutritt zu der Anlage haben, streng zu beobachten (§. 8 der Schlachthaus-Ordnung). Uebertretungen werden auf Grund dieser Polizei-Verordnung geahndet.

§. 9. Das Schlachten erhitzter und ermüdeten Thiere ist verboten

(vergleiche §. 7). Das Schlachten muß schnell, mit Vorsicht und ohne Quälerei der Thiere geschehen. Die Tödtung des Großviehes muß, soweit nicht Schlachtung nach jüdischem Ritus stattfindet, nach Vorschrift des Schlachthaus-Directors erfolgen. Junge Leute unter 18 Jahren und schwächliche Personen dürfen zum Schlagen von Großvieh nicht verwendet werden.

Besondere Vorschriften für Kleinvieh.

§. 10. Jedes Kalb darf geschlachtet werden, wenn die Vernarbung des Nabels vorhanden, oder in jedem Kiefer vier Schneidezähne mit ihrer vollen Schaufel vorhanden sind und das Gewicht des lebenden Thieres 30 Kilogramm beträgt. Das Aufblasen der Kälber und Hammel mit dem Munde ist verboten.

Untersuchung der geschlachteten Thiere.

§. 11. Jedes geschlachtete Thier ist, nachdem es geöffnet, nebst den Eingeweiden von dem Schlachthaus-Director oder dessen Beauftragten zu besichtigen, der mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Thieres darüber entscheidet, ob alle oder welche Theile des Thieres unbedenklich genossen werden können, ob es nur zu technischen Zwecken zu verwenden, oder wie es (bei gewissen Krankheiten) unschädlich zu machen ist. Die ausgeschlachteten Schweine müssen außerdem, bevor sie aus dem Schlachthaus entfernt werden, nach den dieserhalb bestehenden besonderen Bestimmungen auf Trichinen untersucht werden. Beantworfenes geschlachtetes Fleisch ist auf Verlangen des Schlachthaus-Directors sofort in das Schlachthaus für frange Thiere (Nothschlachthaus) zu bringen, woselbst die weitere Verarbeitung stattfindet.

§. 12. Metzger oder Metzgergehilfen, welche bei oder nach der Schlachtung ein Thier oder Theile desselben krank oder krankheitsverdächtig finden, sind verpflichtet, hiervon sofort dem Schlachthaus-Director oder dessen Vertreter Anzeige zu machen.

§. 13. Werden die nach §. 11 getroffenen Anordnungen des Schlachthaus-Directors oder seines Vertreters von einem Beteiligten angefochten, so finden die Vorschriften des §. 6 Anwendung.

Weitere Verarbeitung der geschlachteten Thiere.

§. 14. Wer die Bestimmungen der Schlachthaus-Ordnung über die weitere Verarbeitung der geschlachteten Thiere (§. 14) übertreißt, ist nach Maßgabe dieser Polizei-Verordnung strafbar. Der Inhalt der Gedärme, sowie das Blut der geschlachteten Thiere dürfen aus der Schlachthaus-Anlage nicht fortgenommen werden. Eine Ausnahme findet nur zu Gunsten der Würstbereitung nach Maßgabe des §. 2 des Gemeindebeschlusses über die Benutzung der Schlachthaus-Anlage vom 29. Mai 1883 statt.

§. 15. Ungeborene Thiere und unbrauchbare Fleischtheile jeder Art, z. B. frange Lungen, Lebern und dergleichen müssen, bevor sie in die Düngrinne gelangen, von dem Eigenthümer soweit zerkleinert werden, daß die Stücke höchstens die Größe einer Faust haben.

Allgemeine polizeiliche Vorschriften.

§. 16. Jeder Metzger und überhaupt Jeder, der die Schlachthaus-Anlage benutzt, hat bei seinen Arbeiten die größte Reinlichkeit zu beobachten, insbesondere jeden Urath, Abfälle von Fleisch, Haare und dergleichen sofort in die dazu bestimmten Aufbewahrungsorte zu schaffen, auch den Boden, die Tische und die Wände, sowie das benutzte Handwerkszeug des Schlachthaus-Directors von Blut zc. zu reinigen. Im Uebrigen sind die Bestimmungen der Schlachthaus-Ordnung maßgebend (§. 16).

§. 17. Unterjagt ist jede Behinderung eines Dritten in der Benutzung der Schlachthaus-Anlage, alles Lärmen und Streiten innerhalb der Gebäude oder auf den Höfen, und jede Verunreinigung, sofern sie nicht durch das Schlachten selbst bedingt wird, insbesondere das Fortwerfen von Papierstücken (z. B. Schlachtscheinen) und dergleichen in den Schlachträumen oder auf den Höfen. Es ist ferner unterjagt, in den Schlachträumen und Ställen, sowie auf dem Hofe Cigarren oder Tabakspfeifen, sie mögen brennen oder nicht, im Munde oder in der Hand zu halten. Das Anzünden und Auslösen der Gasflammen, sowie die Handhabung der Ventilations-Vorrichtungen der Dampf- und Wasserleitungen zu den Brühfässen zc. darf nur unter Aufsicht und nach Anordnung der Beamten der Schlachthaus-Anlage geschehen und ist jedem Unbefugten verboten.

§. 18. Jeder Metzgermeister, Geselle, Lehrling und Hilfsarbeiter, sowie Jeder, der die Schlachthaus-Anlage benutzt, hat den Anordnungen des von der städtischen Verwaltung ernannten Aufsichtspersonals vorbehaltlich späterer Beschwerden unbedingt Folge zu leisten. Für das ordnungsmäßige Verhalten des Hilfspersonals ist der betreffende Meister oder Auftraggeber mit verantwortlich.

Fleischtransport.

§. 19. Der Transport des Fleisches und der Abfälle aus der Schlachthaus-Anlage nach der Stadt darf nur mittels gedeckter Wagen oder

Karren erfolgen. Sind die Wagen oder Karren nicht mit festen Verschlussdecken versehen, so muß das Fleisch mit reinen Tüchern vollständig bedeckt werden. Die Zu- und Abfuhrwege zur Schlachthaus-Anlage werden durch besondere Polizei-Verordnung festgesetzt.

Auswärts geschlachtete Rälber.

§. 20. Von auswärts eingeführte ausgeschlachtete Rälber dürfen nur dann — im Ganzen oder in Stücken — im hiesigen Polizeibezirk feilgeboten oder verkauft werden, wenn sie von den dazu bestimmten Beamten besichtigt und als verkaufsfähig bezeichnet worden sind.

Strafbestimmungen.

§. 21. Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, hat nicht allein Ausweisung aus der Schlachthaus-Anlage zu gewärtigen, sondern wird auch, soweit eine solche Zuwiderhandlung nicht nach den allgemeinen Gesetzen mit höherer Strafe zu ahnden ist, mit einer polizeilichen Geldstrafe bis zu 30 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine verhältnismäßige Haftstrafe tritt, bestraft.

§. 22. Diese Polizei-Verordnung tritt am 16. April 1884 in Kraft.
Wiesbaden, den 28. März 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß & Torney.

Regulativ

für die Untersuchung des Schlachtviehes.

Zur Ausführung des §. 3 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, betreffend die Benutzung der öffentlichen Schlachthaus-Anlage und das Feilbieten von Fleisch in Wiesbaden, sowie die Untersuchung des daselbst zum Verkauf oder Verbrauch kommenden Fleisches wird auf Grund der Besetze vom 18. März 1863 und 9. März 1881 über die Einrichtung öffentlicher Schlachthäuser und in Gemäßheit der Beschlüsse des Gemeinderaths vom 4. December 1883 und des Bürgerausschusses vom 9. Januar 1884 Folgendes bestimmt:

§. 1. Jedes in die Schlachthaus-Anlage eingebrachte Thier muß zum Zwecke der Untersuchung (§. 3 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883) sofort dem Schlachthaus-Director oder seinem Vertreter vorgeführt werden.

§. 2. Thiere, welche von dem Schlachthaus-Director krank oder krankheitsverdächtig befunden werden, dürfen nicht in den allgemeinen Schlachthallen geschlachtet, müssen vielmehr je nach Anweisung des Untersuchungsbeamten in die dazu bestimmten Beobachtungs- bzw. Schlachträume geschafft werden. Die Ausführung der von dem Beamten angeordneten Ueberführung nach den bezeichneten Räumen liegt dem jeweiligen Inhaber des Thieres ob. Soweit das beauftragte Thier nicht nachträglich gesund und zur menschlichen Nahrung geeignet befunden und dem Besitzer herausgegeben oder durch die etwaige Freibank verwerthet wird, hat der Schlachthaus-Director oder dessen Vertreter die unschädliche Beseitigung desselben — vorausgesetzt, daß es an keiner der im Seuchengesetz vom 28. Juni 1880 genannten Seuchen leidet — durch schriftliche Verfügung anzuordnen.

§. 3. Jedes geschlachtete Thier ist, nachdem es geöffnet, nebst den Eingeweiden, von dem Schlachthaus-Director oder dessen Vertreter zu besichtigen und entscheidet dieser mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Thieres darüber, ob alle oder welche Theile des Thieres unbedenklich genossen werden können, ob es nur zu technischen Zwecken zu verwenden, oder wie es (bei gewissen Krankheiten) unschädlich zu machen ist. Die ausgeschlachteten Schweine müssen außerdem, bevor sie aus dem Schlachthaus entfernt werden, auf Trichinen untersucht werden. Beauftragtes geschlachtetes Fleisch ist auf Verlangen des Schlachthaus-Directors sofort in das Schlachthaus für kranke Thiere (Rothschlachthaus) zu bringen, woselbst die weitere Verarbeitung stattfindet.

§. 4. Metzger und Metzgergehilfen, welche bei oder nach der Schlachtung ein Thier, oder Theile desselben krank oder krankheitsverdächtig finden, sind verpflichtet, hiervon sofort dem Schlachthaus-Director oder dessen Vertreter Anzeige zu machen.

§. 5. Ueber das zum Genuß für tauglich erkannte Fleisch wird ein Gesundheitschein ausgestellt, welcher auch den Vermerk trägt, daß die Gebühren entrichtet sind.

§. 6. Die nach den §§. 2 und 3 getroffenen Anordnungen des Schlachthaus-Directors oder seines Vertreters sind, auch wenn sie Seitens der Beteiligten angefochten werden, einstweilen unweigerlich auszuführen. Es steht aber den Beteiligten frei, innerhalb 24 Stunden die Entscheidung des königlichen Polizei-Präsidenten einzuholen. Die Kosten einer dadurch verursachten weiteren Untersuchung trägt der Beschwerdeführer, wenn er unterliegt.

§. 7. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen der Strafanordnung im §. 14 des Gesetzes vom 9. März 1881.

§. 8. Dieses Regulativ tritt am 16. April 1884 in Kraft.

Wiesbaden, den 18. Januar 1884.

Der Erste Bürgermeister:

v. Jbell.

I. G. 654.

Vorstehendes Regulativ wird hierdurch in widerruflicher Weise genehmigt.
Wiesbaden, den 28. Februar 1884.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
Mollter.

Gebühren-Tarif

für die städtische Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage zu Wiesbaden.

1. Schlachtgebühren.		4. Stallgebühren per Nacht.	
Für 1 Ochsen	4 —	Für 1 Stück Großvieh	1 —
" 1 Kuh	3 50	" 1 Schwein	1 —
" 1 Hind oder Stier unter 150 Kg. Lebendgewicht (Ueber 150 Kg. treten die Sätze für Ochsen resp. Kühe ein.)	2 50	" 1 Kalb, Hammel, Ferkel oder Ziege	1 —
" 1 Schwein	1 50	5. Wiegegebühren.	
" 1 Kalb	70	A. Für lebendes Vieh.	
" 1 Hammel oder Ziege	60	Für 1 Stück Großvieh	1 —
		" 1 Schwein	1 —
		" 1 Kalb, Hammel oder Ziege	1 —
		B. Für ausgeschlachtetes Fleisch.	
		Für 1/4 Stück Großvieh	1 —
		" 1 Schwein	1 —
		" 1 Kalb, Hammel oder Ziege	1 —
		6. Gebühr für das Abwiegen eines finnigen Schweines	
		1 —	

Festgestellt durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 4. December 1883 und des Bürgerausschusses vom 9. Januar 1884.
Wiesbaden, den 18. Januar 1884.

Der Erste Bürgermeister:

v. Jbell.

I. G. 654.

Vorstehender Tarif wird hierdurch in widerruflicher Weise genehmigt.
Wiesbaden, den 23. Februar 1884.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
Mollter.

Die vorstehenden beiden Regulative, sowie der Gebühren-Tarif wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniz gebracht.

Wiesbaden, den 29. März 1884.

Der Erste Bürgermeister:

v. Jbell.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1872, der §§. 69 und des Gewerbegesetzes vom 21. Juni 1869 und der §§. 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in der erworbenen Landestheile wird im Einverständnis mit der Gemeindebehörde unter Aufhebung des §. 3 der Polizeiverordnung vom 12. März 1884 betreffend die Zeiten der Abhaltung der Viehmärkte in hiesiger Stadt Stelle dieses Paragraphen Folgendes bestimmt:

§. 1. Der Viehmarkt (§. 1) für Großvieh beginnt um 11 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um halb 12 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 6 Uhr Nachmittags. Uebertretungen dieser Vorschrift werden mit den in §. 11 der Polizeiverordnung vom 12. März c. vorgesehenen Strafe geahndet.
Wiesbaden, den 5. April 1884.

Der Polizei-Präsident:

Dr. v. Strauß.

Regulativ

für die Untersuchung des zum Verkauf oder Zubereitung in Gast- und Speisewirtschaften die Stadt eingeführten frischen Fleisches.

Zur Ausführung der §§. 6 und 8 des Gemeinde-Beschlusses vom 29. Mai 1883, betreffend die Benutzung der öffentlichen Schlachthaus-Anlage und das Feilbieten von Fleisch in Wiesbaden, sowie die Untersuchung des daselbst zum Verkauf oder Verbrauch kommenden Fleisches, wird auf Grund der Besetze vom 18. März 1863 und 9. März 1881 über die Einrichtung öffentlicher Schlachthäuser und in Gemäßheit der Beschlüsse des Gemeinderaths vom 4. December 1883 und des Bürgerausschusses vom 9. Januar 1884 Folgendes bestimmt:

§. 1. Frisches Fleisch von Thieren, welche nicht in der öffentlichen Schlachthaus-Anlage geschlachtet sind, darf in die Stadt Wiesbaden nur durch die in der Abtheilung hierfür bestimmten Straßen eingeführt werden.

§. 2. Durch eine an dem Fleische bzw. der Verpackung befindliche Bescheinigung bzw. Stempel der Orts-Polizeibehörde oder eines öffentlichen Thierarztes, oder eines öffentlichen unter thierärztlicher Aufsicht stehenden Schlachthauses muß nachgewiesen werden, daß das Thier, welchem das Fleisch herrührt, beim Schlachten gesund oder doch von kennebaren Krankheitszeichen nicht befallen gewesen ist. Ausnahmen können Rosbraten, Lenden, Zungen, Kalbsmilch, Hammelfleisch, Lammfleisch, etc.

und Hammelnieren von in Städten mit obligatorischer Fleisch-
wohnenden Metzger auch ohne obige Gesundheitsbescheinigungen
werden. Die Bezugsquelle ist in diesem Falle durch die betreffende
auswärtigen Lieferanten unterzeichnete Rechnung nachzuweisen.
3. Alles in dem Stadtbezirk eingeführte frische Fleisch ist, bevor
es abgehoben wird, oder in Gast- oder Speisewirtschaften zum Genuße
angebracht wird, einer hygienischen Untersuchung zu unterwerfen.
4. Das Fleisch muß außerdem, falls nicht durch ein amtliches
nachgewiesen wird, daß es bereits mikroskopisch untersucht und
frei befunden wurde, auf Trichinen untersucht werden. Die Unter-
suchungsfälle befinden sich in der städtischen Schlachthaus-Anlage während
der Schlachtzeiten. Bei nachgewiesenem dringendem Bedürfnisse kann auch
eine Untersuchungsfälle eingerichtet werden.

4. Dem bestellten Beamten sind die im §. 2 beschriebenen Be-
scheinigungen bezw. Stempel vorzulegen und bleiben dieselben in dessen
Besitz.
5. Ueber das zum Genuße für tauglich erkannte Fleisch stellt der
Beauftragte eine Bescheinigung aus, in welcher der Befund und die
entgeltliche Schaugebühr vermerkt werden.

6. Das für unbrauchbar zum Genuß erklärte Fleisch wird ent-
weder sofort auf Kosten des Eigentümers bezw. desjenigen, welcher das-
selbe vorgelegt hat, vernichtet, oder für den Genuß unbrauchbar gemacht
und zur weiteren Verwendung für technische Zwecke zurückgegeben.
7. Der Besitzer des Fleisches bei dem Ausspruch des Beauftragten sich
beruhigen zu können, so steht ihm frei, innerhalb 24 Stunden die
Entscheidung des königlichen Polizei-Präsidenten einzuholen. Die Kosten
dafür durch verursachten weiteren Untersuchung trägt der Beschwerdeführer,
wenn er unterliegt.

8. Die für Untersuchung des Fleisches zu zahlende tarifmäßige
Gebühr ist alsbald an der Verkaufsstelle vor dem Beginn der Untersuchung
zu entrichten; Quittung wird auf dem Befundschein erteilt.

9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unter-
liegen der Strafbefugnis im §. 14 des Gesetzes vom 9. März 1881.

10. Dieses Regulativ tritt mit dem 16. April 1884 in Kraft.
Wiesbaden, den 18. Januar 1884. Der Erste Bürgermeister.
I. G. 654. v. Jbell.

Vorstehendes Regulativ wird hierdurch in widerruflicher Weise
bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 28. Februar 1884.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
Mollat.

Polizei-Verordnung,

betreffend die Zulassung minderwerthigen Fleisches
von geschlachtetem Vieh der sogen. Freibank.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom
September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuverordneten
Gemeinden wird im Einvernehmen mit der hiesigen Gemeindebehörde
mit Genehmigung der Königl. Regierung folgende Polizei-Verordnung
im Umfang des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden erlassen:

1. Auf dem Terrain der städtischen Schlachthaus-Anlage wird eine
Verkaufsstelle zum Verkauf minderwerthigen Fleisches errichtet:
die Freibank. Die Verkaufsstelle steht unter polizeilicher
Kontrolle und wird als solche von außen entsprechend bezeichnet.

2. Der Verkauf des Fleisches auf der Freibank findet unter
der Aufsicht eines Schlachthaus-Hallenmeisters zu der von der
Schlachthaus-Verwaltung festzusetzenden und bekannt zu machenden Tages-
zeit durch den Eigentümer selbst oder durch dessen Beauftragten statt.
Die Genehmigung der von der Schlachthaus-Verwaltung festgesetzten Gebühr.
3. Der Preis des Fleisches kann der Eigentümer oder Verkäufer
selbst bestimmen. Der Preis muß aber stets unter dem hier zur
zeit bestehenden niedrigsten Wochenladepreise sich bewegen. Der so
bestimmte, von der Schlachthaus-Verwaltung jedesmal in einem viel-
seitigen Blatte öffentlich bekannt gemachte Preis muß durch eine deutlich
sichtbare, in dem Verkaufsorte angebrachte, leicht sichtbare Tafel dem
Publicum bekannt gemacht werden.

4. Der Verkauf des Fleisches auf der Freibank darf nur in
Portionen bis höchstens 5 Kilogramm stattfinden. An Wiederverkäufer
wird Fleisch nicht verkauft werden.

5. Als minderwerthiges Fleisch wird angesehen bezw. nach
ärztlicher Untersuchung auf der Freibank zugelassen (§. 5 der Polizei-
Verordnung, betreffend die Benutzung der Schlachthaus-Anlage) das Fleisch:

a. von zu alten, abgemagerten Thieren und von zu jungen Kälbern;
b. von kranken Thieren, soweit dasselbe noch keine für den mensch-
lichen Organismus schädliche Beschaffenheit angenommen hat;
c. von lungenentzündeten Thieren;
d. von Thieren mit Tuberkulose im ersten Anfangsstadium, d. h. so
lange weder die Drüsen im Bereiche der tuberkulösen erkrankten Organe
tuberkulös entartet sind, noch käsiger Zerfall der Tuberkelherde, noch
weitere Verbreitung der Tuberkeln im Körper, noch Abmagerung
festgestellt sind; bei dem Vorhandensein von einem

der betreffenden Merkmale wird das Fleisch tuberkulöser
Thiere für schädlich und ungenießbar erklärt;

e. von Thieren mit Krankheiten, welche durch Parasiten bedingt, die
nicht im Fleische sitzen und nicht auf den Menschen übergehen, wie
die durch Leberegel, Magen-, Lungen- und Blasenwürmer bedingten
Abzehrungskrankheiten;

f. von in Folge von Erstickungsgefahr, Gehirnentzündung, Brustent-
zündung, Darmentzündung, Verstopfung, Knochenbrüche, sofern die-
selben nicht in den letzten 24 Stunden erfolgt sind und Schwer-
geburt nothgeschlachteten Thieren;

g. von Schweinen, welche sich in geringem Grade sinnig erweisen. Das
Fleisch muß jedoch vor dem Verlaufe auf der Freibank unter
Aufsicht eines Hallenmeisters durchgelocht werden.

§. 6. Die Untersuchung des Fleisches von geschlachteten Thieren und
des hier eingeführten frischen Fleisches — §. 11 der Polizei-Verordnung,
betreffend die Benutzung der Schlachthaus-Anlage und §. 5 der Bestim-
mungen für Untersuchung eingeführten Fleisches — erfolgt durch den
Schlachthaus-Director oder dessen Vertreter. Derselbe hat unter Zugrunde-
legung der in §. 6 aufgeführten Normen zu beurtheilen, ob Fleisch auf der
Freibank zugelassen werden kann oder nicht. Glaubt der Besitzer des
Fleisches bei dem Ausspruch des untersuchenden Beamten sich nicht be-
ruhigen zu können, so steht ihm frei, innerhalb 12 Stunden die Entscheidung
des Polizei-Präsidenten einzuholen.

§. 7. Über den vorstehenden Bestimmungen, sowie den von der Ge-
meindebehörde dieserhalb besonders erlassenen Vorschriften für die Freibank-
Ordnung zuwiderhandelt, wird, soweit eine solche Zuwiderhandlung nicht nach
den allgemeinen Gesetzen mit höherer Strafe zu ahnden ist, mit einer Geld-
strafe bis zu 80 M., an anderer Stelle im Unvermögensfalle eine verhältniß-
mäßige Haftstrafe tritt, bestraft.

§. 8. Diese Polizei-Verordnung tritt mit der Eröffnung des Betriebs
in der neuen Schlachthaus-Anlage (16. April 1884) in Kraft.

Wiesbaden, den 28. März 1884.

Der Polizei-Präsident.

Dr. v. Strauß & Torney.

Der Unterzeichnete übernimmt die **Gesamtausführung**
von Wohnhäusern, Villen etc., entweder nach
eigenen Plänen und Kosten-Anschlägen oder denen der Bau-
herren, je nach Wunsch und unter Garantie für solide Arbeit,
gegen eine **vorher fest vereinbarte fixe Summe**.

Wiesbaden, den 26. März 1884.

Paul Burger, Ingenieur,
7 Selenenstraße 7.

7864

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert,
Kattler, Metzgergasse 37.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. Sämmtliche
Reparaturen schnell und billig. 6358

Eiserne Waschpfosten

empfehl

Justin Zintgraf,

224

3 Bahnhofstraße 3.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Blebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr
rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen
werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im März 1884.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk,
Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 6710

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt Dok-
heimerstraße 15, Hinterhaus. 13849

Billig zu verkaufen: 2 Winden, eine doppelwerkige und
eine einfache, 2 Bogen-Wandschilde, sowie 2 gerade, sämmtlich
in massivem Eisen, bei **Heinrich Kranz, Zeug-
schmied, Grabenstraße 4.** 7578

Vier vollst., gebrauchte Fenster, Kellerfenster, Jalousie-
läden (billig) abzugeben Faulbrunnstraße 12, Part. 8326

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für ein junges Mädchen (Waise) aus guter Familie wird in einem feineren Ladengeschäfte Stellung, bei Aufnahme in der Familie, gesucht. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Gef. Offerten unter M. G. 443 postlagernd Mainz erbeten. 9668

Ein anständiges Mädchen, welches etwas nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Moritzstraße 16, 1. Stiege hoch links. 9669

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 15. April Stelle. Näheres Taunusstraße 18, Parterre. 9684

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Kleidermacherinnen

gesucht bei

M. Ulmo. 9646

Geübte Kleidermacherinnen

gesucht von S. Eichelsheim-Art, Langgasse 39. 9579

Anständige Mädchen aus guten Familien können das Kleidermachen gründlich erlernen Langgasse 13, 2. Stiegen hoch. 9387

Ein braves Mädchen wird als Verkäuferin in ein Metzgergeschäft gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9416

Eine perfecte Büglerin findet dauernde Beschäftigung bei Heinrich Schmidt, Feldstraße 9. 8865

Ein Kindermädchen während des Tages gesucht große Burgstraße 17, Parterre. 9469

Eine selbstständige, feindbürgerliche Köchin, sehr reinlich und in der Hausarbeit tüchtig, als Mädchen allein zu zwei Damen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8273

Ein braves Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1. St. 8515

Gesucht zum 15. April ein tüchtiges, im Kochen bewandertes Mädchen mit guten Zeugnissen. Näh. Rheinstraße 60, Part., zwischen 2 und 3 Uhr. Dasselbst wird zum Ueberwachen und Ausfahren eines Kindes eine geeignete, gebildete Person für einige Stunden des Tages gesucht. 9698

Gesucht zum 15. April ein zuverlässiges Mädchen, welches feindbürgerlich kochen kann und gründlich alle Hausarbeiten versteht, für eine kleine, ruhige Familie Elisabethenstr. 31, 2. Tr. 9705

Eine durchaus perfecte Köchin wird für nach Ems gesucht. Näheres Emsstraße 9, 1. Stiege hoch. 9700

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und alle Hausarbeit auf Anfang Mai gesucht gr. Burgstraße 16, 3. St. links. 9386

In einen kleinen Haushalt wird ein solides Mädchen gesucht, welches alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Taunusstraße 24, 2. St. 9545

Lehrling gesucht.

Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, erhalten den Vorzug.

Wiesbaden, Adolphstraße 7. 9570

A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

Lehrling in ein Engros-Geschäft gesucht. Näh. Exp. 5158

Lehrling mit guten Schulkenntnissen in ein hiesiges Engros- und Detail-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 8006

Ein ordentlicher Knabe, der Goldarbeiter lernen will, erhält Stelle bei

H. Lieding, Juwelier, Ellenbogengasse 16. 9192

Tapezierergehülfe gesucht Grabenstraße 2. 9628

Ein Lehrling wird angenommen von

Theodor Sator, Tapezierer, Louisenstraße 5. 9773

Schreinergefelten gesucht Friedrichstraße 31.

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen bei J. Formberg, Wellstr. 32.

Stuhlmacherlehrling ges. d. A. May, Mauergasse 8.

Tüchtige Schlossergehülfe gesucht Friedrichstraße 35.

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Heinrich Kranz, Zeugschmied, Grabenstr. 4.

Schlosserlehrling.

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Julius Kranz, Mauergasse 17.

Tünchergehülfe gesucht. Lohn 3 Mark und Näheres Expedition.

Glaserlehrling gesucht. Näh. in Sonnenberg 158.

Lackierlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41.

Ein braver Junge wird als Hausbursche gesucht Langgasse 30.

Ein ordentlicher Hausbursche findet Stellung Webergasse Eintritt am 15. d. Mts.

Ein Hausbursche gesucht von Philipp Minor, Bahnhofsstraße 18.

Ein 18—20 jähriger Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht. Jacob Zingel, große Burgstraße 13.

Ein kräftiger, 16—18 jähriger Bursche als Hausbursche gesucht. Näh. Exped.

Ein kräftiger, junger Mann für Stall- und Feldarbeit gesucht Moritzstraße 15.

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes

Wohnungs Anzeigen.

Gefuche:

Zu miethen gesucht von einer Dame ein leeres Zimmer Näheres Adolfsallee 2, 1. Treppe hoch.

Gesucht auf gleich oder 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Hinterhaus, Parterre oder eine Etage hoch, in der Herrngarten-, Adelshaid-, Moritz-, Rhein-, Bahnhofs-, Louisen-, Friedrichstraße oder Kirchgasse. Offerten mit Angabe unter H. D. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu miethen wenn möglich mit Klavier. Franco-Offerten mit Preisangabe unter H. H. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adelshaidstraße 16a ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre.

Adelshaidstraße 59 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten.

Adelshaidstraße 66 ist die elegante Bel-Etage mit 5 bis 6 Zimmern, Veranda und Zubehör, auf gleich zu vermieten.

Adlerstraße 51 ist ein Dachlogis, bestehend in zwei Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Abchluss auf den 1. Juli zu vermieten.

Adolfsallee 3 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten.

Adolfsallee 29 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie Vorgarten, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres ebendaselbst.

Adolfsallee 31 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern, 3 Bädern, großer Balkon, Bleichplatz, Kohlenkeller auf 1. October l. J. zu vermieten. Einzugsfrist von 12—1 1/2 Uhr. Näheres Friedrichstraße Parterre.

Adolfsallee 49 und 51 sind mehrere elegant und bequem ausgestattete Wohnungen à 5 resp. 11 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

Adolphsalles 37 sind zwei elegante Etagen von je sechs Zimmern, Küche, Speisekammer u., sowie die Frontspitz-Behung, enthaltend 4 Räume, auf October oder Juli zu vermieten. 8933

Adolphsalles 53, Promenadenstraße, ist die neue und elegante Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenzug, großer gedeckter Balkon u., zu vermieten. Näh. im Hause, 3 Treppen. 8902

Adolphstraße 14 ist die Bel-Etage von einem Salon, 5 Zimmern u. auf 1. Juli zu verm. Näh. Adolphstr. 12. 9093

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 15. April, auch später, zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres bei Carl Beckel, Adolphsalles 21. 8696

Albrechtstraße 39 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 9. 15518

Albrechtstraße 41 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, separate Waschküche und großer Keller, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 9. 9220

Bleichstraße 2 ist im Hinterhaus eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 8428

Bleichstraße 7 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 8462

Bleichstraße 20 (Neubau) ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde u. s. w., auf gleich zu vermieten. 9459

Bleichstraße 29, Bel-Etage, ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Einzusehen von Morgens 10 bis 3 Uhr Nachmittags. 8369

Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, eine Mansard-Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli, sowie 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näheres 1. Etage hoch. 9460

Blumenstraße 15, Bel-Etage, 9 Zimmer u. Zubehör z. v. 4017

Große Burgstraße 3 ein fein möbl. Zimmer zu verm. 9526

Dohheimerstraße ist ein geräumiges, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 9501

Dohheimerstraße 17, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 8864

Dohheimerstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern, Balkon und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Mittags. Näh. Part. 8526

Elisabethenstraße ist eine schöne Wohnung, 2. Etage, nebst allem Zubehör auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Näheres Expedition. 9340

Elisabethenstraße 10, 2 Treppen hoch, 3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 8016

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, auf gleich möbl. Zimmer zu vermieten. 4945

Elisabethenstraße 23 ist das abgeschlossene, möblierte Parterre mit oder ohne Küche auf gleich zu verm. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr. 1658

Elisabethenstraße 29 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, Parterre. 4096

Emserstraße 20 ist die Bel-Etage auf 1. Mai z. v. 15740

Emserstraße 24, in ganz ruhigem Hause, eine große, gesunde Wohnung, Salon, 4 Zimmer mit allem Zubehör, sehr preiswürdig zu vermieten. 7171

Emserstraße 69, Hochparterre, sind 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör nebst Garten auf gleich zu vermieten. 3569

Emserstraße 75 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Veranda, Küche, Mansarde u. sofort zu vermieten. 7189

Emserstraße 75 ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 7188

Faulbrunnstraße 6 möbl. Zimmer zu verm. 3244

Feldstraße 15 ist eine Wohnung mit Abfluß, 2 Zimmer, Küche u. s. w., gleich oder später zu vermieten. 8761

Friedrichstraße 40, I. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 7587

Villa Prince of Wales, 16 Frankfurterstrasse 16.

Möblierte Wohnungen und einzelne möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 3253

Landhaus Weisbergstraße 17 ist zum 1. April ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Tannusstraße 12, 1 Treppe hoch. 6006

Weisbergstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten. Näheres Nerostraße 21, I. 8373

Weisbergstraße 22 ist die 2. Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Nerostraße 21, I. 8374

Villa Grünweg 4, nahe dem Turhanse und der Parkstraße, eine eleg. möbl. Wohnung, auch einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 6142

Häfnergasse 9 ein schönes Logis auf gleich zu v. 8970

Helenenstraße 10, 2 St., möbliertes Zimmer zu verm. 3420

Helenenstraße 18 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 256

Hellmundstraße 1, 1. Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 9365

Hellmundstraße 7, Hinterhaus, sind 2 Mansardwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. 8899

Jahnstraße 15, Hochparterre, möbl. Zimmer zu verm. 4951

Kapellenstrasse 3

2—3 möblierte Zimmer zu vermieten. 5689

Kapellenstraße 8 ist auf 1. Juli die Hochparterre-Wohnung zu vermieten. 8443

Kapellenstraße 37 im Gartenhaus eine kleine Wohnung mit Stallung und Zubehör sofort zu vermieten. 9587

Karlstraße 5 sind zwei schöne Parterre-Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre links. 9380

Karlstraße 8 ist die Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Bezugs halber auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 8762

Karlstraße 17, Neubau, dicht bei der Rheinstraße und Pferdebahn, sind elegante Wohnungen von 3, 4, 5 und 8 Zimmern mit Balkon und geschlossenem Erkerbau per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 15797

Karlstraße 17 sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8613

Karlstraße 32, Bel-Et., 5 Zimmer u. per sof. zu v. 8904

Karlstraße 38 im Hinterbau ist eine freundliche, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Steingasse 8, 1 St. links. 8947

Kirchgasse 2 ist eine Frontspitz-Wohnung mit Abfluß, 2 Zimmer und 1 Küche, auf gleich zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15 im Seitenbau. 9548

Kirchgasse 37 ist eine freundliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend in 3 Zimmern, Küche u., und ein Zimmer im Hinterhaus zu vermieten. 9335

Langgasse 26 ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden. 4920

Langgasse 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 8887

Langgasse 43 ist der obere Stock auf 1. Juli an eine stille, kinderlose Familie zu verm. Näh. beim Hauseigentümer. 8061

Langgasse 53 ist eine Mansarde zu vermieten. 9624

Ede der Lang- und Kirchhofsgasse 2 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2 St. h. rechts. 9317

Leberberg 4 elegant möblierte Zimmer und Wohnungen zu vermieten. 9499

Louisenplatz 2, Bel-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. 15681

Louisenstraße 2, Parterre, sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9708

Louisenstraße 3 ist eine möblierte Etage zu vermieten. 7534

Louisenstraße 15 möblierte Zimmer oder ganze Wohnung zu vermieten. 3969

Mainzerstraße 28 ist die Parterrewohnung aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, an eine kleine Familie auf zu vermieten. 6376

Mehrgasse 12, 1. Etage, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9569

Moritzstraße ist ein großes, fein möbliertes Zimmer an eine Dame oder älteren Herrn zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 7335

Moritzstraße 7, 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 9396

Moritzstraße 14 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 7992

Moritzstraße 16 (Ecke der Adelsheidstraße) im 2. Stock ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich zu vermieten. 6242

Moritzstraße 20 ist ein Dachlogis von 2 Kammern, Küche und Keller zu vermieten. 8891

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. 490

Müllerstraße 1 sind 2 freundliche, gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an Damen zu vermieten. 7261

Müllerstraße 2 zwei freundlich möbl. Zimmer z. verm. 9468

Müllerstraße 6 ist Part. oder 2. Etage 4 resp. 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 8889

Neroststraße 38 eine Mansardwohnung mit Stube, Kammer und Küche auf 1. Juli an stille Leute zu vermieten. 9383

Neugasse 7, 2. Etage, ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 8898

Nicolassstraße 7 möblierte Bel-Etage mit Gartenbenutzung auf gleich zu vermieten. 2981

Oranienstraße 2, Bel-Etage, auf sogleich abzugeben für einen einzelnen Herrn oder Dame zwei heizbare Zimmer mit oder ohne Möbel. Einzusehen von 1—3 Uhr. 8529

Oranienstraße 4 nächst der Rheinstraße, ist der 3. Stock, bestehend in 5 großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 8964

Parckstraße 8 ist die elegante Bel-Etage mit 2 Balkons, bestehend aus 1 Salon und 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. 3556

Parckstraße 15 sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3543

Philippbergstraße 9 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Blatterstraße 1e. 6311

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre daselbst. 9055

Rheinstraße 5 gut möblierte Bel-Etage und Zubehör, auch getheilt oder unmöbliert zu verm. 6634

Rheinstraße 37 ist die neuhergerichtete zweite Etage von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör mit Frontspitzzimmer zu vermieten. Näheres Karlstraße 6, Parterre. 7250

Rheinstraße 38 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, sowie ein einzelnes Zimmer im 1. Stock auf sofort oder später zu vermieten. 9480

Rheinstraße 52 (Gartenseite), 2. Stock, ist eine Wohnung mit großem Balkon, 5 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst eine Treppe von 10—12 Uhr. 9390

Rheinstraße 56, Gartenseite, ist die 2. Etage, bestehend in 6 bis 8 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre und Parckstraße 1. 4660

Röberallee 22, 1. Etage links, ein (Zimmer mit Alkoven) ev. 2 Zimmer an resp. Damen zu vermieten. 9344

Röberstraße 1 ist der 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarde und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 8579

Ecke der Röber- und Feldstraße 1 ist der 2. Stock von 7 Zimmern, 2 Küchen, 2 Mansarden ganz oder getheilt mit Gartenbenutzung an ruhige Leute auf gleich zu verm. 1577

Schützenhofstraße 16 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. 9004

Schwalbacherstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Packerladen. 422

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern und Salon nebst allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Walmühlstraße 5. 9339

Schwalbacherstraße 29 im Hinterhaus sind 2 Wohnungen von je 1 Stube, Kammer und Küche, Mansarde u. s. w. an ruhige Familien zu verm. Näh. im Vorderhaus, Part. 8932

Sonnenbergerstraße 22 elegant möblierte Bel-Etage, auch getrennt, vom 11. Mai ab zu vermieten. 9324

Stiftstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Parterre von 1—3 Uhr. 8020

Taunusstraße 5 sind zwei gut möblierte Zimmer im 2. Stock auf sogleich zu vermieten. 9318

Taunusstraße 23, 3 Treppen hoch, ist ein Logis von vier Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres beim Eigentümer. 4663

Taunusstrasse 25 II. möblierte Zimmer mit Pension. 7579

Taunusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist auf 1. Juli die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller etc., billig zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. Näh. bei Herrn Adolf Abler, Piano-Magazin. 6126

Taunusstrasse 45, 3 Stiegen hoch, einzelne möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 9300

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 4—6 Uhr. 8606

Villa Walmühlstraße 4a ist sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. daselbst. 5540

Landhaus Walmühlstraße 4b ist sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im Gartenhaus No. 6. 9411

Walmühlstraße 9 oder 11 ist eine Wohnung von 4 oder 6 Zimmern, Balkon, Garten, auch Stallung zu verm. 3699

Walmühlstraße 12, 1. Stock, eine Wohnung, 2 Zimmer, Mansarde und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 8867

Villa Walmühlstraße 17 5027

sind 2 Etagen, hochelegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Park.

Walramstraße 9, 1 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 8872

Vom 15. April ab ist

Webergasse 3

(Privat-Hotel „zum Ritter“), 2. Etage, eine gut möblierte Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Mansarden u. s. w. zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. 6424

Weißstraße 8, 2. Etage, zwei möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9180

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. Näh. im Hinterhaus. 16126

Belkrigstraße 1, 2 St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 9312

Bom 1. Mai ab ist

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage,

eine gut möblierte Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Mansarden u. s. w. zu vermieten. 6153

Zu vermieten

das neue Landhaus Blumenstraße 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurtstraße 16. 5711

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Albrechtstraße 35. 2017

Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Exped. 4233

Comfortable home for English Ladies at a german Ladys house. Apply to the Office of this paper. 5172

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 6, 1 St. 6281

Mansarde zu vermieten Belkrigstraße 10, 1 Stiege hoch. 7663

Möbliertes Zimmer zu vermieten H. Burgstraße 8, III. 7882

God och billig inackodering. Karlstrasse 17, Parterre. 8617

Ein g. möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Neugasse 3, B. 7042

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 9150

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 8, 2 St. 8773

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Mauergerasse 3. 8788

Bei Gärtner Claudi im Belkrigthal ist eine schöne, freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 9681

Möbl. Parterre-Zimmer Adelhaidestraße 16. 6009

Ein oder zwei freundliche Vorderzimmer mit guter Pension zu vermieten Drantenstraße 16, 1 Tr. 8750

Ein Salon (Ballon) mit großem Schlafzimmer möbliert zu vermieten Querstraße 1, II. 8202

Bel-Etage auf ein Jahr oder länger zu vermieten; die ersten 6 Monate mit Miethsermäßigung. 9652

Näheres Expedition. 9652

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Hellmündstr. 21a, 2. St. 9697

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 30, I. 9676

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 8 im 1. Stock links. 9704

Zwei Parterre-Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermieten Kirchgasse 11, nahe der Rheinstraße. 9736

1 Mansarde an eine ruhige Person zu verm. N. Rheinstraße 41, Part. 9495

Laden, ein großer, mit zwei daranstoßenden, hellen Zimmern auf gleich zu vermieten große Burgstraße 8. Näh. 2 Treppen hoch. 15932

Laden mit Wohnung zu verm. N. Spiegelgasse 5, 1 St. 4107

Kirchgasse 13 ist ein Laden, der neu gemacht wird, mit Wohnung auf gleich zu vermieten. 787

Schwalbacherstraße 19a 2 schöne Läden per Mai z. vm. 5426

Kirchgasse 20

großer Laden auf gleich zu vermieten. 3564

Laden mit daranstoßender Wohnung, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. Näheres Kirchgasse 35. 4014

In meinem neu hergerichteten Hause, Spiegelgasse 8, ist ein geräumiger, schöner Laden, sowie mehrere Wohnungen und eine größere Werkstätte zu verm. G. Kann. 7894

Ein schöner, großer Laden nebst Comptoir und anstoßendem Lagerraum, worin seit 11 Jahren eine Eisenwaarenhandlung betrieben wird, ist mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Friedrichstraße 35. 8224

Laden mit daranstoßendem Zimmer zu vermieten Langgasse 31. 8886

Ein großer, eleganter Laden zu vermieten im „Englischen Hof“. 575

Ein schöner Laden

straße 5, 2 Treppen hoch.

billig zu vermieten. Näheres Friedrich- 9502

Bahnhofstrasse 8

schöner, großer Laden (2 Schaufenster) mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli preiswerth zu vermieten. 9603

Großer, heller Parterreräum,

für Werkstatt und zugleich Ausstellungs-Local passend, auch sehr geeignet für Speisewirtschaft, ist zu vermieten. Je nach Wunsch kann die vorräthige Waare und Einrichtung mit übergeben werden. Näh. Mehrgasse 14 und 10. 7478

Ein guter Weinkeller für ca. 25 Stückfass zu vermieten Taunusstraße 36. 16099

Ein Keller ist zu vermieten Faulbrunnenstraße 4. 8344

Schwalbacherstraße 23 ist ein Heuboden auf gleich z. vm. 3152

Stiftstraße 21 kann ein anständiger, junger Mann (Schüler, Lehrling u.) Kost und Logis erhalten. 1124

Arbeiter erh. b. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 8. 8763

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16. 8963

Zwei reinf. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 9571

Ein reinf. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten H. Kirchgasse 2. 9520

In einem Orte am Rhein, nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation) ist in einem schönen Hause, umgeben von einem parkartigen Garten, eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, oder eine große Wohnung von 9 Zimmern, Küche, auf Wunsch Stallung, Remisen und Gartenland, zu vermieten. Näheres Expedition. 6263

Eine herrschaftliche Wohnung in einer Villa mit Garten, möbliert oder unmöbliert, im oberen Rheingau zu vermieten. Frei gelegen und mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Eine halbe Stunde von Wiesbaden und Mainz entfernt, daselbst auch Dampfschiff- und Eisenbahn-Station. Näh. Exped. 8434

Zwei bis drei Knaben höherer Stände, auch Ausländer, finden gute Pension und mütterliche Sorgfalt. Näh. Exped. 8327

Familien-Pension von Ed. Weyers,

Wilhelmstraße 5 (früher Wilhelmplatz 6).

Große Etagen, höchst elegant eingerichtet und möbliert; dieselben sind ganz oder in einzelnen Räumen mit oder ohne Pension zu vermieten. Die 3. Etage wird möbliert auch mit Küche abgegeben. — Badezimmer mit Badeeinrichtung im Hause. 6151

Eine Schülerin, welche die Töchter Schule besucht, findet Aufnahme Louisenstraße 15. 7204

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Ungenehme Pension

finden 2—3 Kinder mit oder ohne Gouvernante in einer Villa mit großem Garten. Näheres Expedition. 14603

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4,

Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Schüler finden gute und billige Pension Mainzerstraße 46, 2. Stock. 8556

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu realen Preisen

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Hut- und Kappen-Lager

von

Michelsberg K. Braun, Michelsberg
13, 13,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten
**Moden in Filz- und
Seidenhüten, Stoff-
und Strohhüten, ferner
Confirmanten - Hüte**
von den geringsten bis
zu den feinsten Qua-
litäten.

Billigste Preise.

Reparaturen werden
bestens ausgeführt.

Lager in allen Sorten
Kappen, als: **Ballon-,
Reise- u. Schulkappen.**
Nichttheilige Kappen
in Tuch und Seide, sowie
Anfertigung aller Arten
Clasfentappen.

**Herren-Sonnen- und
Regenschirme** von den
geringsten bis zu den
feinsten. 9718

Hermann Stöhr, Herrnkleidermacher,

9 kleine Schwalbacherstraße 9,

empfiehlt sich im Anfertigen von soliden, gut passenden Anzügen
unter prompter Bedienung. Auch werden Änderungen und
Reparaturen auf das Pünktlichste besorgt. 3990

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angekauft.

110

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Charfreitags - Zauber. *

Ein Blumenmärchen.

— — — — —
"Doch sah ich nie so mild und zart
Die Salme, Blüten und Blumen,
Noch duftete All' so kindlich hold
Und sprach so lieblich traut zu mir?
— „Das ist Charfreitags-Zauber, Herr!“
(Parfissal.)

Charfreitag-Abend war es und am Abend des ersten Tages einer jener
lieblichen „Frühlingsblumen-Ausstellungen“, mit denen man in der Oster-
woche so gern den Frühling und die sommerliche Ausstellungs-Periode
einguläuten pflegt.

Allmählig waren die letzten Besucher aus den festlich geschmückten Hallen
gezogen, ringsum war es still und leer geworden; es schien, als ob nur
noch die Blumen leise athmeten in der drückend gewordenen Atmosphäre.

Auch die Aussteller und Ausstellerinnen hatten sich zum Fortgehen
bereitet, nur hier und da fiel noch ein flüchtig gewechseltes Wort über die
Vertheilung der Preise, den Andrang und die Bewunderung des Publikums,
über die beste Art der Erhaltung der Kränze, Körbe, Sträuße und einzelner
besonders pflegebedürftiger Blumenkinder. Es war Ehrensache der Aus-
steller, die Kunstwerke, die sie geschaffen, nun auch vier Tage frischblühend
und reizvoll zu erhalten.

Ein junges Mädchen, fast noch ein Kind, schwächling von Gestalt, stand
ein wenig abseits und hörte mit traurigen Augen dem Gespräch zu.

Ihre Blicke wanderten von der beratenden Gruppe zu der langen
Tafel, welche die Ausstellungsobjekte ihrer Firma trug, zu dem goldenen
Tragekorb mit den weißen Fliederbolben und dem rosablühigen Mandelzweig,

* Nachdruck verboten.

zu dem Spiegel mit dem Rahmen von gelben Osterlilien und dem Stimm-
orange- und bronzefarbener ergottlicher Blüten, zu der goldenen Lyra, an
deren Saiten Vorpurrosen und grünes Frauenhaar nickten und wieh-
ten als ob ein Lusthauch durch dieselben zitterte. Sie hatte sie Tage
behütet und gepflegt, sie stets auf's Neue mit erquickendem Wasser
geseigt, und nun kam die Nacht, die lange Nacht, und Niemand, der
wartete; sie wußte wohl, die kleine Blumenpflegerin, wie ihre Lieblinge
leiden würden und schwächten, und wie manches Köpfchen in der Nacht
des Charfreitags traurig zu Boden hängen würde. Wenn sie bei ihnen
blieben, sie neigen dürfte während der langen Nacht — wenn gerade
Blumen am längsten, am frischesten erhalten blieben!

Da löste sich die plaudernde Gruppe, man steuerte dem Ausgang
Das kleine Mädchen durchfuhr blitzartig der Gedanke: — wenn du
bliebst — und schnell entschlossen barg sie sich hinter den blühenden
Pflanzen, die zwischen den Lorbeerumwundenen Säulen aufgestellt waren.
Wenige Minuten später war Alles still, der Schlüssel hatte sich im
gedreht — sie war allein. Einen Augenblick wollte es ihr unendlich
um das kleine tapfere Herz werden, aber sie faßte sich bald und nahm
die gefüllte Krystallflasche mit dem Gummischlauch in der Hand, zu
Blumen zurück. — Durch die hohen Fenster fiel ein schwacher Schein
der erleuchteten Straße herauf; in seinem schwankenden Licht schwebten
Syringen, Rosen, Anemonen, Brunnen und duftende Maiglöckchen
grüßend und dankend ihrer Beschützerin zuzuneigen. Sie ließ nicht
ihre Schützlinge zu neigen und zu tranken.

Plötzlich horch, ein leises Flüstern,
In den Blumen, in den Zweigen
Wispelt es und rauscht es lästern."

Es schlug Mitternacht, das müde Kind hielt sich nicht länger auf,
es sank in die Knie und legte die Stirn auf die harte Tischkante —
schlief es ein.

Plötzlich war es, als ob sie Jemand beim Namen rief — sie
schwer auf — sie wußte nicht, wache oder träume sie. Verwundene
umwallten sie — der Saal dehnte und weitete sich — an goldenen Sil-
hingen Kronen von Lorbeerzweigen mit tausend entzündeten Kerzen, im
mit köstlichen Blumenarrangements geschmückte Tafeln standen zwischen goldenen
tannenumwundenen Säulen, statt des Tafelzugs schneeweiße Kirsch-
Fliederbolben, weiße Camellen darüber hingebreitet. Und an den
saßen schön geschmückte Damen, vor sich einen Strauß mit flatternden
Schleife, die ihren Namen trug. Das duftende Haar, das lichte Ge-
wand war mit Zweigen zartblühender Hyacinthen geschmückt, in der Hand
sie Fächer mit gelben und rosafarbenen Rosen umwunden. Und
ganz am Ende des Saales baute sich's wie ein Altar von blühenden
gewachsen auf, und auf dem Altar lag ein aufgeschlagenes Buch
goldenen Schnitt, und statt der Buchstaben leuchteten tausendfarbige
Blumen daraus hervor, und vor dem Altar kniete eine junge Braut,
Myrthenreis im Haar, Myrthenblüthen auf dem wallenden Schleier.

Die Schläferin schloß die Augen und schauerte im Schlaf, — was
das — ein Grabhügel mit Palmenwedeln, deren Ausläufe Sträuße
weißen Rosen und gleichfarbigen Camellen trugen, Trauerkränze von
Lorbeerzweigen mit weißen Atlasbändern geschlossen, Kränze, aus
rosen und heraufschend duftenden Orangelblüthen geformt, und rings
Rauschen und Flüstern und Wallen in der duftgeschwängerten Atmosphäre,
als habe sich aus jedem Blumenkelch ein Leben losgerungen.

Stille wird es nun; sie neigen
Sich zu der Entschlafnen nieder.

Sangsam ist die zarte Gestalt zu Boden geglitten, die wirren
sind geschwunden, ein ohnmächtiger Schlaf hält sie umfassen. Durch
hohen Fenster fällt ein Strahl des vollen Mondes auf die Stirn
kleinen Schläferin. Es ist, als ob sie etwas berühre, eine weiche,
Hand, die ihre Schützlinge nicht verlassen wollte, und noch jetzt im
traum die Krystallflasche fest umschlungen hält, die ihre Lieblinge trank
sollte; langsam löst sich der gewundene Schlauch und über die Stirn
schlafenden Mädchens ergießt sich lebenerweckend die kühle Fluth.

Sie schlägt die Augen auf. Unter ihr nickten lächelnd und dankend
ihre Blumen so frisch und morgenfrisch, als wären sie erst eben vom
der Muttererde losgelöst, und rings auf den langen Tafeln haben
die wandernden Spitzgeister an ihren Platz zurückgefunden, Myrthe
Grabkranz, Ball- und Tafelschmuck friedlich beisammen, dem jung
erwachenden Frühlingstag entgegenblühend, der den Charfreitag
an der Stirne trug.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

20 Langgasse 20. Bitte Firma zu achten. vis-à-vis der Seifen-Handlung W. Poths. Bitte Firma zu achten. 20 Langgasse 20.

Grosses Lager in Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Corallen- & Granatwaaren.

Vorteilhafte Confirmanden- und Gelegenheits-Geschenke.

Besonders mache ich auf eine grosse Auswahl **Armbänder, Colliers, Medaillons, Brochen, Boutons, Ringe, Kreuze, Breloques, Crayon, Compass, Brust- und Manschettenknöpfe, Herrennadeln, goldene und silberne Uhrketten, Corallen, Granaten, Fantasieschmucksachen** in neuesten, prachtvollen Mustern, von billigstem Preise anfangend, aufmerksam.

Feinste Genfer Herren- und Damen-Taschenuhren zu Fabrikpreisen.

Offerire nur beste Qualität, solide, vorzügliche Waare.

Damen-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 28 M.
Silberne Remontoirs	35 "
Goldene Damenuhren	45 "
Goldene Remontoirs	55 "
Goldene Savonette-Remontoirs	80 "

Werke mit starkem 14karät. Goldgehäuse. Jede Uhr wird auf's Vorzüglichste in meinem Geschäft regulirt abgezogen ohne weitere Preiserhöhung. Ich leiste für jede bei mir gekaufte Uhr 2 Jahre Garantie.

Herren- und Knaben-Uhren.

Silberne Cylinder-Uhren	von 25 M.
Silberne Remontoirs	35 "
Silberne Anker-Remontoirs	50 "
Goldene Anker-Remontoirs	90 "
Goldene Anker-Savonette-Remontoirs	130 "

Zu Hochzeits- und Pathen-Geschenken:

Reichste Auswahl echter grosser und kleinerer Silbergegenstände, als: **Tafel-Service, Tafel-Aufsätze, Frucht- und Zuckerschalen, Zuckerkasten, Jardinières, Fruchtkörbchen, Brodkörbe, Halliers, Leuchter, kleine Menagen, Bierseidel, Weinkrüge, Pokale, Becher, Serviettenbänder, Eichenheber, Herren- und Kinder-Bestecke, complete Bestecksachen** und viele andere sehr vortheilhafte, empfehlende Gegenstände, in Etais einliegend, zu billigen Preisen.

Ganze Ausstattungen und das Umarbeiten von Bestecken werden auf's Prompteste und Billigst ausgeführt. **Eigene Werkstätte.** Anfertigung neuer Gegenstände. Specialität in Brillant-, Fantasie-, Siegel- und Trauringen, Boutons, Medaillons. Umfassen von Juwelen in kürzester Zeit. Reparaturen werden auf's Sauberste hergestellt. Vergoldungen und Versilberungen.

Altes Gold und Silber, echte Steine, Borden, Tressen werden zu höchstmöglichstem Preise in **Aus- und Zahlung** genommen.

Bitte auf meine Firma zu achten.

8494

Niederlage in

Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen

und

Grösste Auswahl!

Bettwaaren

Billige, feste Preise!

bei

199

Taunusstrasse 39. Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

≡ Für Confirmanden! ≡

Gesangbücher

in eleganten und gewöhnlichen Einbänden vorrätig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,

9558

14 Kirchgasse 14.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zeichnungen auf alle Stoffe werden prompt und billigt angefertigt Taunusstrasse 5, 2. Stoc.

7017

Meine Buchdruckerei

verlege ich von Kirchgasse 36 nach **Wellstrasse 5.** Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte um ferneres Wohlwollen und empfehle mich Hochachtungsvoll **H. Fuchs.**

Darüber wird ein braver Junge in die Lehre gerührt, 8624

Zu Oster-Geschenken passend,

empfehle: **Eisen** in verschiedenen Größen zum Füllen, ferner **Eier, leer** sowie mit **Inhalt**, als: **Regel, Domino, Eisenbahnen, Servicen, Hasen, Puppen** u. in reicher Auswahl.

H. Schweitzer,

9229

13 Ellenbogengasse 13.

Neue **Seegrasmatratzen** und **Strohfacie** zu verkaufen Röderstrasse 6.

7751

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April an

Röderstrasse 39 im 2. Stock

(nahe der Taunusstrasse).

F. Allstaetter,

Hauptagent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld. 8358

Damenkleider, Jaquets,

Umhänge und Mäntel werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
obere Webergasse 56, 1. St.

9500

Strohhüte

zu Engras-Bretten zu haben Schillerplatz 2, 1 Tr. 9690

Mainzer Classenloose à 5 Mark. Ziehung 30. April. Haupt-

gewinn 100 000 Mark in Gold. Die in meine Collecte gefallenen Gewinne werden in Baar bezahlt. Casseler und Frankfurter Pferdloose à 3 Mark. Ziehung 30. April. 9389

Haupt-Debit F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

Wirthschafts-Eröffnung. 9667

Einem geehrten Publikum, besonders meinen zahlreichen Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft in dem Hause **Schwalbacherstraße 45** (gegenüber dem Eingange der Wellstrasse) übernommen habe. Wie früher, so wird es auch jetzt mein stetes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste durch ein gutes Glas Lagerbier aus der Branerei der Herren Gebrüder Eich, reine Weiß- und Rothweine, vorzüglichen Mittagstisch in und außer dem Hause, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei reeller und aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

Ph. Deufel.

NB. Berehrlichen Vereinen steht zur Abhaltung kleinerer Zusammenkünfte ein besonderes Lokal zur aeneigten Verfügung.

Bierstadter Warte. 7480

Empfehle vorzügliches Glas Bier, Aepfelwein, reine Weine, sowie gute Speisen. F. Wanger Wwe.

Naturweine.

Weißwein von 60 Pf. an per Flasche, sowie feinere in schöner Auswahl. Rothwein von 1 Mk. an (vorzügliche Qualität), sowie ältere franz. Weine; besonders empfehle 1878er Geisenheimer per Fl. 1 Mk.; ferner empfehle monstrende Weine, Rum, Cognac, Tolayer Medicinal-Wein, Cherrh, Madeira, Malaga.

9372

Hochachtungsvoll
H. Rappel, Römerberg 1.

Gelegenheit, überflüssige Möbel zu vermieten. Anständiger Herr sucht gegen monatliche Kündigung gebrauchte, durchaus einfache Möbel für ein Junggefallen-Zimmer zu mieten. Hauptsächlich verlangt: Gutes, großes Bett einschließlich Bettzeug, Kleider-Schrank, Waschkommode, Tisch, Stühle, vielleicht auch Sessel oder Sopha. Offerten unter A. B. C. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten, 9764

Vorzügliche Marmelade

(Fruchtzucker) à Pfund 40 Pf.

9787

J. Rapp, norm. J. Gottschalk, Goldbach

Eier in prima Waare billigst bei

9729

Chr. Diels, Webergasse



Neue Fischhalle

Ede der Gold- & Webergasse

Frisch eingetroffen in Eis verpackt: Ausgezeichnete Egmonder Schellfische, je nach Größe von 30

an per Pfd., Cablian 1. Qualität, im Ausschmitt 50 Pfg. an per Pfd., Ostender Seezungen (Soles) 60

Steinbutt (Turbot) per Pfd. 1 Mk., sehr fetter Schellfisch ausgezeichnet zum Backen und Kochen, feinsten Flus- (Sutak), ferner echten Winter-Rheinsalm, (rothscheidend) per Pfd. 1 Mk. 70 Pfg., Bach-

Lachsforellen aus dem Bodensee per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg., sowie Flusfische, besonders sehr schöne Lachs- und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Rheinkarpfen

allen Größen, Aale, Barsche per Pfd. 60 Pfg., geräucherte und gefalzene Fischwaren, wie echte Monnikfische

Bratbückinge per Stück 3 Pfg., frisch gewaschen und gefalzene Laberdan, Holländer Kronbrand-Vollkornbrot superior Qualität Sardellen etc. Im Laufe des Monats die ersten Maifische (Alose).

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Caviar

in allen Qualitäten frisch eingetroffen bei

9540

A. Schmitt, Webergasse

Geräucherter Rhein-Lachs

frisch eingetroffen bei **A. Schmitt, Webergasse 26.**

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Kirchgasse 44, J. C. Kelper, Kirchgasse

Frische große Egmonder Schellfische

eingetroffen bei **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

Frische

Egmonder Schellfische

9799

Chr. Kelper, Webergasse

Frische Egmonder Schellfische

9674

F. A. Müller, Adelsheidstraße

Bratbückinge

per Stück 4 Pf. treffen jeden Tag frisch ein bei **A. Schmitt, Webergasse**

9748

Eine eiserne Bettstelle mit Seegrasmatratze und Teil (gebraucht) billig zu verkaufen Geisbergstraße 32.

F. Gottwald

Destillation, Liqueur-Fabrik und Cigarren-Handlung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem Hause

22 Kirchgasse 22.

8336

Empfehle: I. Qualität Danborner Kornbrauntwein,
Der, in jedem beliebigen Quantum von einem Liter an zu
Markt, im Faß entsprechend billiger, frei in's Haus. Nur
acht bei Herrn **P. Pfeiffer**, Destillateur, Hefenen-
18 in Wiesbaden. 8720

Spennnudeln, Gemüsenudeln, Macaroni

empfehle billigt

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

25 Stück schöne, frische Eier

Markt 15 Bfg. Schwalbacherstraße 1 im Laden. 8561

**Breiselbeeren, Himbeersaft,
Johannisbeer-Gelée, Apfel-Gelée,**

ausgezeichnete Qualitäten, empfiehlt billigt

J. Rapp, vorm. F. Gottschalk, Goldgasse 2.

Zu den bevorstehenden Festtagen

empfehle alle Arten deutsches, franz., ital.,

böhm., ungar. und russisches
Geflügel. Als Spezialität

**Empfehle: Sehr schöne große Welschhähnen
Welschhühner, junge Gänse u. Enten,**

sowie feinste franz. Bouldarden,
Hamburger Rindern und junge

italienische Hähnen.

**Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.**



Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung ächten Rheinsalm, Turbot,
Lachs, delicate Camouder Schellfische und Cablian,
prachtvolle, lebende Rheinhechte, Karpfen, Flus-
schelken, Aale, Breden, Barsche und Daffische; soeben
empfohlen die ersten prima Maifische zum billigsten Preise.

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Frischer Elbsalm

erhalten bei

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 9797

Feinstes Vorschuh-Mehl per Kpf. (9 Pfd.) Mt. 2.—,
Blüthen-Mehl (9 Pfd.) 2.20,

Mehl und Teigwaren in besten Qualitäten liefert zu
billigsten Preisen 9809

Webergasse 56, M. Wanger, Webergasse 56.

Für die Feiertage empfehle:

St. Blüthenmehl per Kumpf 9 Pfund
" **Kaiserauszug** billigt.

Bernhard Gerner,

16 Wörthstraße 16.

9593

Ruchermehl per Kumpf (9 Pfd.) Mt. 1.80 und Mt. 2.

Ia Schmalz per Pfund 60 Pf.

Ia Schmelzbutter per Pfund 75 Pf.

empfehle

Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 8927

Für die Feiertage empfehle:

Vorschuh-Mehl, st., per Kumpf (9 Pfund) Mt. 1.80,

Kaisermehl, " " (9 ") " 2.—,

Blumenmehl, " " (9 ") " 2.20,

alle Sorten Zucker, Rosinen, Corinthen, Mandeln,
Sultaninen, Orangeat, Citronat, schöne frische Eier
zu den billigsten Preisen.

Emil Lang (Sch. Eifer's Nachfolger),

9768

Schulgasse 9.

Mehl & Teigwaren

in bekannt guten Qualitäten liefert zu den billigsten Preisen

Mart. Lemp,

9516

Gasse der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Achte italienische Macaroni . . . per Pfund 50 Bfg.,

Bruch-Macaroni . . . " " 35 "

feinste Extra-Eier-Gemüs-Nudeln " " 70 "

" " " " 50 "

" " " " 45 "

" " " " 40 "

amerikanische Apfelschnitten " " 50 "

Ringäpfel . per Pfund 80 Bfg. und 1 Mt.,

italienische Birnen . . . per Pfund 90 Bfg.,

türkische Pflaumen . . . per Pfund 30, 35 und 40

französl. " " 60, 80 Bfg. u. 1 Mt.,

Kirschen und Mirabellen " " "

empfehle

Chr. Keiper,

9769

Webergasse 34.

Dürrobt: Pflaumen per Pfund 30, 50 und
80 Pf., Apfelschnitten per Pfund

50 Pf., Ringäpfel per Pfd. 70 Pf., Mirabellen per Pfd. 30 Pf.

empfehle **Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 8928**

Eiserne Salon-Möbel sind zu verkaufen Adelheidstraße 12
im Hofe. Anzusehen von 10—12 Uhr. 8718

Heute Freitag den 11. April Abends 7 Uhr:

CONCERT

in der

Bergkirche,

gegeben von dem

Evangelischen Kirchen-Gesangverein

unter gütiger Mitwirkung der

Herren **Philippi**, Königlich Hof-Opernsänger,
und **Emil Wald**, Organist der Bergkirche,

unter Leitung des

Vereins-Dirigenten **Herrn K. Hofheinz.****PROGRAMM.**

1. „Fantasie eroica“, op. 29, für Orgel von Kühmstedt.
2. „Grosse Weihnachts-Cantate“ für Chor, Soli und Orchester von Trutschel.
3. „Die Allmacht“, op. 29, von Schubert.
4. „Hymnus“, für Chor, Soli und Orchester Für Bariton, Gesungen von Herrn Philippi. Sturm.
5. „Der 23. Psalm“ (Der Herr ist mein Hirt) (à capella) von Klein.
6. „Ave verum“, für Chor und Streichquartett Nicolai v. Wilm.
7. „Der Friedhof im Walde“, für Chor, Soli und Orchester von Sturm.

Eintritts-Karten: Reservirter Platz 2 Mark, nicht-reservirter Platz 1 Mark, sind zu haben in der Hof-Buchhandlung von Edmund Rodrian, Langgasse 27, und in der Buchhandlung von Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse, sowie Abends an der Casse. 73

**Osterkarten,
Osterattrappen**

empfehlte in reicher Auswahl

8513

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Corsetten

in besten Façons sehr billig bei 163

W. Thomas, Webergasse 11.**Neuheiten in Sonnenschirmen.**

Großartigste Auswahl hier am Platze.

Spezialität in feinsten, besten Waare.

Original-Fabrikpreise selbstverständlich.

Weit billiger als bei Zwischenhändlern.

Deutsche Schirm-Manufactur (F. de Fallois, Hofl.)

9735

Fabrik: 20 Langgasse 20.

Porträts

nach Photographie und nach der Natur werden in Oel gemalt.

Ferd. Küpper, Porträtmaler aus Düsseldorf,
Kleine Burgstraße 1.

7101

Die Ausstellung der Schülerarbeiten in der Gewerbeschule ist geöffnet Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Eintritt frei.

Lehrvertrag.

In Folge häufiger Nachfrage nach Lehrverträgen hat Centralvorstand des Nass. Gewerbevereins das Formular solchen für den praktischen Gebrauch vervielfältigen lassen. empfehlen den hiesigen Lehrmeistern, sowie den Eltern, Söhne ein Handwerk erlernen wollen, die Benutzung des Vertrags auf das Angelegentlichste und bemerken, daß Stück zu dem Selbstkostenpreise von 4 Pfg. auf dem Bureau des Gewerbevereins abgegeben wird.

Für den Vorstand des Nass. Gewerbevereins
Ch. Gaab.

353

Langgasse Simon Meyer, Langgasse 17,

empfehlte in großer Auswahl:

Für Damen:

Für Herren:

Hemden . . . Mt 1.25
Beinkleider . . . 1.—
Bettjacket . . . 1.25
Unterröcke, weiß und gestrichelt . . . 1.20
Corsetten von 80 Pfg. an.
Krausen, Morgenhauben, Schleifen, Spitzen, Barben, Schürzen.

Oberhemden mit rein leinenem Einsatz . . . Mt.
Nachthemden
Einsätze in Shirting
Unterjacken
Unterhosen
Socken, gestrichelt
Kragen, Manschetten, Schlipse, Taschentücher, Handschuhe.

Für Kinder:

Hosen mit Spitze . 45 Pfg.
Erstlingshemden . 20 "
Jäckchen . 30 "
Kleidchen, Piquehütchen.

Sämtliche Waaren sind zu den feinsten Qualitäten vorrätig.

**Häusergasse 10.**

Großer

Stuttgarter und Wiener

Schuhwaaren-Vertrieb

von

W. Wacker,

Schuhfabrikant aus Stuttgart

1000 Paar Herren-Stiefeln

(Handarbeit), schon von 7 Mk.

Große Auswahl in den so beliebten

Herren-Halbschuhen

Küßen und zum Binden, in

Waare, zu den billigsten Preisen.

1000 Paar Damen-Stiefeln

Lüftung, Kid- und Chagrin

von 5 Mt. an.

Mollirenschuhe (resp. Halbschuhe) für Damen und Herren für Damen in schönster Ausführung schon von Mt. 4.50
Ebenso größtes Lager aller Sorten **Kinderstiefel** zu den billigsten Preisen.

Hauptsächlich empfehle ich eine große Partie **Handschuhe** für Damen mit guter Lederhülle das Paar Mt. 1.50

Nur im Stuttgarter und Wiener Schuh-Lager
Häusergasse 10, unweit der Webergasse.

Zwei Erker mit Spiegelscheiben sind zu verkaufen
Drannenstraße 22.

Den Empfang der Sommer-Nouveautés,

sowie die

Ausstellung in Modell-Hüten

erlaube ich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Charl. Rheinländer,
Wilhelmstrasse 24,
„Hotel Dasch“.

Zugleich halte ich mein grosses Lager in **fertigen Trauerhüten** bei Bedarf bestens empfohlen. 9639

Geschäfts-Verlegung.

Von jetzt ab befindet sich mein

Geschäfts-Lokal

1 grosse Burgstrasse 1

(Hotel vier Jahreszeiten).

P. Braun, Herrenkleidermacher.

9140

Dr. med. H. Gensch, pract. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assistent.
Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u. ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-, nach eigener Methode. Sprechstunden 10-1 und 3-5. Stiftstrasse 22 I. Auswärts brieflich.

Seidene Confirmanden-Handschuhe,

weiss und schwarz, in prachtvoller Waare, per Paar 1 Mk., empfiehlt 8885

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Ein **prachtvoller Salonspiegel**, schwarz und Gold, mit **schwarzer Marmor-Console** sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 9019

18 Saalgasse 18.

Gestricke Strümpfe per Paar von 45 Pfg. an, einfarbig, glatt und mit engl. Längen, solide, dauerhafte Waare, per Paar 1 Mk.,

Socken per Paar von 35 Pfg. an, gewebte per 3 Paar 50 Pfg.,

Kindersrümpfe, weiss, ringel- und einfarbig, gewebte **Damenröcke** von 1 Mk. 20 Pfg. an,

Kinderröcke von 45 Pfg. an,

großes Lager in Corsetten von Fischbein, Uhrfedern u. hochschneidende beste Façons, billigt bei

Carl Meillinger.

9216

Geschäfts-Verlegung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von **Bahnhofstraße 14** nach

4 Langgasse 4

verlegt habe, und bitte, daß mir in bisheriger Weise geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 3. April 1884.

8819

Louis Jäth, Friseur.

Geschäfts-Verlegung.

Ich habe mein

Sattler-Geschäft

von der Webergasse 22 nach der kleinen Burgstraße 8 (nächst der Webergasse) verlegt.

9099

Franz Becker, Sattler.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Schwalbacherstraße 27, 1 Treppe hoch**, und bitte ich, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

9552

Hochachtungsvoll

Joh. Stappert, Tapezирer.

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich

6 Ellenbogengasse 6

eine Schlosserei und mechanische Werkstätte errichtet habe. Halte mich empfohlen im Anfertigen und Repariren von Waagen aller Systeme, Gewichte in Eisen und Messing stets auf Lager.

Für **Vangeschäfte** empfehle Wasserwaagen und Winden, Einsehen von Eibellen, Abrichten von Wasserwaagen, Repariren von Winden und sonstigem Hebezeug pünktlich bei billigster Berechnung.

Achtungsvoll **Carl Löw.**

Wohnung: Webergasse 48.

9315

Ausverkauf von Blumenkübeln, Büten, Zubern, Eimern, Brenken, Strahlen, Korbwaren, Koffer aller Arten, Haus- und Küchengeräthen zu Fabrikpreisen

Wiegergasse 14 und 10.

7477

Brillant-Doppel-Glanz-Stärke,

kalt und warm anzuwenden, in vorzüglicher Qualität bei

C. Gärtner,

8756

26 Marktstraße 26.

Eingetroffen:

9781

I^a Glaserfitt.

Hch. Roos, Wiegergasse 5.

An- und Verkauf

9753

von gebrauchten Herren- und Damenkleidern, Möbel, Koffer, Uhren. **A. Görlach, Wiegergasse 27.**

Der seit Jahren von mir geführte **Achte gelbe Zinnsand** in prima Qualität wieder eingetroffen.

8971

Fr. Helm, 1 Schwalbacherstraße 1.

Der so beliebte gelbe Zinnsand z. haben Helenenstr. 2. 9143

Gegen **Motten** empfehle:

Campher, span. Pfeffer, Insectenpulver, Antisetin,

Mottenpulver, Naphtalin, überseeisch. Pulver, Mottenpapier.

9005

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Spiritus-Fußbodenlack, verschied. Färbung und

gleichen **Bernstein-Dellack** in 5 bis 6 Stunden trocknend, **Schellack, Stahlspäne, Bodenwische und Pinsel**, sowie alle **Delfarben und Firnisse** zum Anstrich der Fußböden empfiehlt die **Farbwaaren-Handlung** von

9581

Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg, 4 Neugasse 4.

Vorzügliche Bohnenwische in gelb und weiß, sowie **Stahlspäne** à 1 Mark per Pfund,

Fußboden-Lacke in den verschiedenen Sorten à 1 M. per Pfd., sowie sämtliche in Del geriebene Farben à 50-60 Pf. per Pfd., **Pinsel** aller Art empfiehlt die **Drogen-Handlung** von

9455

H. J. Viehoever, Hoflieferant, Wiesbaden, Marktstraße 23.

Bernstein-Fußbodenlack,

gut bedeckend und schnell und hart trocknend, per Pfund 1 M., **Fußboden-Delfirnisfarbe** in jedem Tone per Pfd. 60 Pf., **Delfarben**, fertig zum Anstrich in allen Farbentönen, per Pfd. 50 Pf., **Fußbodenwische**, prima gelb. u. weiß. **Leim, Del- und Lackfirnisse, Lederlack, Lein- und Wolllack, Terpentin, Leinöl, Pinsel, Kalk und Lüncherrobre** etc. etc. empfiehlt billigst

6350

Ph. Schäfer, Lüncher und Lackirer, Verkaufsstelle im Hote rechts, Eingang Goldgasse 8 und 10.

I^a Kohlen, Coaks,

Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigst

Willh. Kessler,

7919

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung, Comptoir: Schulgasse 2.

Silbergrauen

Gartentees, grobkörnig, stets auf Lager.

7736

J. & G. Adrian, 6 Bahnhofstraße 6.

Besten, schönen Hepler Gartentees,

sowie **Flukties** und **Flukhand** empfiehlt

4559

Aug. Momberger, Moritzstraße 7.

Ein neues, gut gearbeitetes **Copha** mit 2 **Cesseln** in dunkel-buntm Fantasiestoff mit Franzen und Quasten für 180 M. zu verk. bei **Theodor Sator, Louisenstraße 5**

9774

Ein **Buffet, Verticow**, vollst. franz. **Bett**, vollst. w. **Sp-Service**, div. **Küchengeräthe** und sonstige Gegenstände billig zu verkaufen **Welschstraße 45, 2. Etage.**

3162

Eine antike **Kommode** zu verkaufen bei

9757

Hch. Reinemer, Hochstraße 31.

Badebütte, gute, eichene, billig zu verkaufen **Röderstraße 41** eine Etage hoch.

9778

Führerfall zu verkaufen **Schoptstraße 4.**

9816

Schwalbacherstraße 37 sind preiswürdig zu verkaufen alle Arten Polstermöbel und Betten, als: Garnituren, Schlafdivans, Chaise-longues, Kanapés, Sessel, elegante französische Betten, lackirte und eiserne Bettstellen, mit Bettzeug, sowie einzelne Theile, als Rohhaar- und Seegrasmatrassen, geflochtene Strohsäcke, Deckbetten und Plumeaux mit Kissen und dgl. Auch können die Gegenstände auf pünktliche Ratenzahlung abgegeben werden.

Chr. Gerhard, Tapezirer.

9662

Zum Verkauf sind 15 Mauergasse 15 ca. 25 einfache und elegante Betten, sowie eine große Anzahl 1. und 2. Hür. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, Sopha's, Sessel, Stühle, Spiegel, Garnituren, vollst. St., Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen sehr billig ausgestellt.

Rohhaar- und Seegras-Matrassen, sowie Kanapés billig zu verkaufen Kerkstraße 25 bei **W. Egenolf, Tapezirer.**

Ein leichter **Wiegervagen**, 1 leichtes **Halbverdeck**, sowie 1 gebrauchter **Wohnwagen** sind zu verkaufen Kerkstraße 36.

Ein gelehrter Mann wird als **Reisender** für eine hiesige **Weinhandlung** gesucht. Franco-Offerten unter A. 140 besorgt die Expedition d. Bl.

Ein **Haus**, für Fuhrwerksbesitzer geeignet, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 7174

Villen, Plätze in bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 6937

Villa Blumenstraße 15 zu verkaufen oder 1. Etage mit Zubehör zu vermieten. 322

Die neu erbaute **Villa Mainzerstraße 3a** ist zu verkaufen. Näheres Mainzerstraße 3. 1483

Ein **Haus** in der Rheinstraße (sehr rentabel) zu verkaufen. Näheres Expedition. 5425

Ein **Villa** mittlerer Größe nebst schönem Garten (Sonnenbergerstraße) verzugshalber **billig** zu verkaufen. N. bei **W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 8049

In nächster Nähe der Taunusstraße ein rentables, kleines **Haus** mit schönem, großem Garten **billig** zu verkaufen durch **W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 9073

Schöne Villa mit 2 Wohnungen, großem schönem Garten, ganz nahe des Curparks, Bezugs halber **billig** zu verkaufen. **J. Imand**, Friedrichstraße 6, Barterre. 357

In Wiesbaden ist eine hochgelegene **Villa** mit circa einem Morgen schattigem Garten, herrlicher Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung bis nach Mainz, in nächster Nähe des Curparks, des Theaters, des Centrums der Stadt und nur 1/4 Stunde vom Walde entfernt, zu verkaufen. Die Villa enthält 9 Zimmer, 2 Frontspitzen, 5 Mansarden und die nöthigen Wirtschaftsräume. Im Seitenbau ist neben Waschküche und Holzställen Raum für Stallung und Remise. Anfragen über nähere Bedingungen unter M. S. 2 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8861

Rechtliche Herrschaftshäuser, beste Lage, Rheinstraße, Adolfsallee, gute Capitalanlage, zu verkaufen. Vermittlung kostenfrei durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 9360

Villa im Pinner, mit sehr großem und herrlich gepflegtem einträglichen Obstgarten, Bezugs halber zu verkaufen. **J. Imand**, Friedrichstraße 6, Barterre. 357

Die **Landhäuser Gartenstraße 24 und 26**, enthaltend je 10 Zimmer, mit schöner Aussicht auf das Gebirge, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen es zu vermieten. Dieselben sind durch einen Fußweg mit den Curparksanlagen (Parkstraße) verbunden. Näheres bei Herrn Baumeister **Bogler**, Schützenhofstraße 3. 5071

Herrschaftliche Villa, großer Garten, prachtvolle Lage, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 9346

Ein **sehr rentables, komfortabel eingerichtetes Herrschaftshaus**, ganz nahe den Anlagen und der Wilhelmstraße, ausgezeichnete Capitalanlage, zu verkaufen. **J. Imand**, Friedrichstraße 6, Barterre. 357

In schönster Gegend des Taunus (Bahn) kleines **Landhaus** mit großem Garten und vollständigem Inventar (7 Betten, Pianino, Kommoden, Schränke, vollständiger Kücheneinrichtung u.) für 14,000 Mark zu verkaufen durch **W. Halberstadt**, Schwalbacherstraße 32. 9071

Ein **Bauplatz**, gelegen an der Gartenstraße, 32 Ruthen groß, ist zu verkaufen. Straße und Canalanlage, sowie ein bequemer Fußweg nach den Curparksanlagen (Parkstraße) sind vorhanden. Näh. bei Herrn Baumeister **B. Bogler**, Schützenhofstraße 3. 5071

Frankfurt a. M.

Das **erste Thee-Geschäft** mit großer Kundschaft ist mit Haus und Inventar sehr **billig** zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falke**, Saalgasse 5. 9378

20,000 Mark, gute, zweite Hypothek, sind zu cediren. Näheres in der Expedition d. Bl. 7876

80,000 Mark à 4 1/2 % auf 1. Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8754

300,000 Mark à 4 1/4 % auf 1. Hypotheken und 60 % auf die selbstgerichtlichen Tagen auszuleihen. Näh. Exp. 8755

Immobilien. Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 81.

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat-, Geschäftshäusern, Gütern. Capital-Anlagen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkauf-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Hauptagentur d. Feuerverl.-Gesellsch. „Deutscher Vbhör“. 1489
„Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.“

Ein **Herrschaftshaus** in feinsten Lage, sehr rentabel, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8751

Prachtvolle Villa, bester Aulage, zum **billigsten** Preis unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 9578

Ein **Geschäftshaus** in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8752

Ein **sehr rentables Haus**, für Private und Geschäftskleute geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7073

Eine elegante **Villa** in feinsten Lage, mit schönem Garten, zu verkaufen. Näh. Exped. 8753

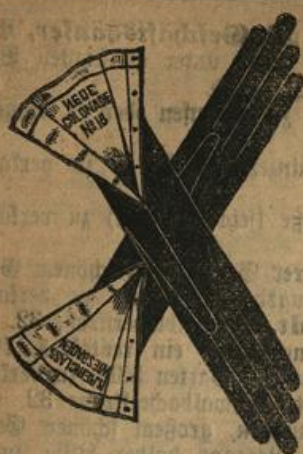
Landhäuser,

kleinere und größere, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 211

Das **Haus Wellrichstraße 46** mit großen Kellereien und Schrotgängen ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Stöckler, Balkmühlstraße 11. 1580

Prachtvoll eingerichtetes und sehr rentables **Haus** in der Elisabethenstraße unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 6709

Große, moderne, dreistöckige Villa am Curparks wegzugshalber zu verkaufen oder zu verm. Näh. Exp. 4952



Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik
ausfortirten Damen-
u. Herren-Handschuhe.

Damen, 2knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mt. 35 Pfg.,
Herren, 1knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mt. 50 Pfg.

R. Reinglass

Glacehandschuh-Fabrik,
18 neue Colonnade 18.

Filz-, Strohhut- & Kappenlager

von

W. Killian,

15 Schachtstraße 15.

Empfehle zur Frühjahr- und Sommer-Saison das
Reneste in Hüten und Kappen zu den billigsten
Preisen. Confirmanden-Hüte in großer Auswahl. 9236

Schulranzen in großer Auswahl
Nehgergasse 37. 9509

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Pause.

(13. Forts.)

Abele horchte auf. Einen Moment lang war es ihr gewesen,
als fäße eine eilige kalte Hand nach ihrem Herzen. Ihr bleiches
Antlitz war noch um einen Schatten blässer geworden, und ihre
Augen hingen mit dem Ausdruck ängstlichen Forchtens an Alfreds
Lippen.

„Und ist der junge Mann wirklich der Sohn des Kammer-
musikantens?“ fragte sie, vergebens bemüht, ihrer Stimme Festigkeit
zu geben.

Doch da sie fühlen mochte, daß diese Frage ihrem Neffen
auffallen mußte, fügte sie sogleich hinzu:

„Woher kennst Du die Verhältnisse des jungen Mannes so
genau? Bist Du persönlich mit ihm befreundet?“

„Das bin ich allerdings, meine gnädigste Tante,“ entgegnete
der junge Mann, ohne, wie es schien, die Bewegung Abelsens
bemerkt zu haben; doch auch wenn dies nicht der Fall wäre . . .
eine interessante, der Öffentlichkeit angehörende Persönlichkeit muß
es sich gefallen lassen, wenn man ihre Familienverhältnisse zum
Tagegespräch macht. Ich lernte Richard Walther zuerst persön-
lich bei einem Feste kennen, welches unsere ersten Künstlergrößen
zu Ehren eines scheidenden Freundes veranlaßt hatten. Als
Künstler besaß er längst meine ungetheilte Bewunderung . . .
jetzt lernte ich ihn auch als Mann, als Mensch schätzen und achten.
Trotz seines bedeutenden Talentes ist er anspruchslos und bescheiden
in seinem ganzen Thun und Wesen. Wir haben uns seitdem öfter
gesehen und gesprochen, und sind Freunde geworden . . . Drest
und Pylades. Sie wissen, liebe Tante, ich bin zuweilen Schwär-
mer, und ich schwärme mit Begeisterung für meinen Pylades-
Richard. Damit nun auch Sie, verehrte Tante, meinen neuen
Freund kennen lernen, habe ich mir erlaubt, ihn zu uns einzuladen.“

„Du wirst diese Einladung rückgängig machen, Alfred!“

Abele sprach es bestimmt, streng und stolz, als wolle sie von
vornherein jede Einwendung des jungen Mannes unmöglich machen;
dennoch wagte dieser eine solche Einwendung.

„Aber, meine gnädige Tante, ich kann nicht einsehen,
weshalb . . .“

„Du mußt einsehen, Alfred, daß der junge Mann in unse-
ren Kreis nicht paßt,“ unterbrach sie ihn kurz und bestimmt. „Du
kannst ihn in Deinem Zimmer empfangen so oft Du willst, aber
gegen Deine Freundschaft mit ihm wird Niemand Einspruch
heben, doch unserem Familien-Kreis bleibt er fern. Bedenke, was
würde Dein Vater dazu sagen? Glaubst Du seiner Zustimmung
zu dieser Einladung gewiß zu sein?“

„Und wenn dies nun der Fall wäre, meine gnädigste Tante?
Wenn Papa bereits seine Erlaubnis gegeben hätte?“

Und in freundlich schmeichelndem Tone fuhr er fort:

„Sie glauben gar nicht, wie man allgemein den jungen
Künstler feiert . . . in den besten Familien ist er bereits
geehrt. Das Vorurtheil, welches früher gegen den Schauspieler
geherrscht hat, schwindet immer mehr. Geist und Talent sind es,
Freibrief von Gottes Gnaden, dem überall Thor und Thür geöffnet
werden muß. Lernen Sie nur erst meinen Schützling kennen,
und Sie werden sich gewiß zu meiner Ansicht bekehren. Also . . .
darf er kommen, meine gnädigste Tante?“

„Ich weiß ja, daß Du ein Oppositionsmann bist, dem ge-
genüber man niemals Recht behält, gab die Comtesse zur Antwort,
und ein leiser Seufzer hob ihre Brust. Wenn Dein Vater die
Einladung gut heißt, so habe ich nichts weiter dagegen einzu-
wenden, doch angenehm, Alfred — Das muß ich Dir offen gestehen
— ist sie mir auf keinen Fall.“

Sie lehnte sich in den Beinstuhl zurück. Sekunden lang
schweiften ihre Blicke hinüber zu dem jungen Paar in der Fern-
nische, das noch immer in der angenehmsten Unterhaltung begrif-
fen schien, und in ihren Blicken drückten sich deutlich Unruhe und
Sorge aus. Fürchtete sie für die Werbung des Barons, was
ein Anderer, Bedeutenderer Gabrielen entgegen trat und in
schlummernden Gefühle des jungen Herzens zu werden verstand,
was dem bestimmten Bräutigam bis jetzt noch nicht hatte gelingen
wollen?

Unwillkürlich waren Alfreds Blicke denen seiner Tante gefolgt,
und ein leises Lächeln umspielte seine Lippen. Das war also der
Grund, weshalb seine sonst so liebenswürdige Tante so entschieden
sich gegen die Einladung seines Freundes sträubte? Darüber hätte
sie doch wohl beruhigt sein können. Seine schöne stolze Schwester
so glaubte er, konnte sich doch niemals so weit vergessen . . .

Vergaß der junge Mann, daß das Herz eines Weibes
unberechenbar ist, wenn die Liebe mit ihrer Allgewalt darauf
Besitz genommen?

„Und nun noch eine Bitte, meine gnädigste Tante!“ fuhr
der junge Graf nach kurzem Schweigen fort. „Mein Schützling
spielt morgen Abend zum ersten Male den „Don Carlos“. Ich
weiß zwar, daß Sie fast ausschließlich für die Oper incliniren,
doch hoffe ich, Sie werden mir zu Liebe ein Mal eine Ausnahme
machen lassen. Gestatten Sie mir, Sie morgen nach dem Theater
zu begleiten . . . ich verspreche Ihnen einen hohen, einen seltenen
Kunstgenuss, und vielleicht heißen Sie, nachdem Sie den Künstler
achten gelernt, alsdann den Menschen um so herzlicher willkommen.
Meine Schwester und Erich werden uns sicher begleiten.“

„Du bestichst eine wahrhaft bewundernswürdige Art und Weise,
für Deine Interessen zu sprechen und einzunehmen. Man weiß
ja, daß man eine Thorheit begeht, wenn man Dir in allen Dingen
den Willen thut, und doch ist es so schwer, Dir etwas abzuschlagen.
Ich weiß wirklich noch nicht, lieber Alfred, ob ich Dich morgen
Abend begleiten werde!“

Während sie sprach, flogen ihre Blicke forschend zu dem jungen
Paare hinüber. Dort war die Situation eine andere geworden.
Gabriele saß zurückgelehnt, ihre Blicke waren gesenkt, und ein
zartes Roth bedeckte ihr Antlitz. Das Gespräch, das so harmlos
begonnen, mußte eine ernste Wendung genommen haben. Denn
der Baron das Toto-à-toto, das ihm Abele mit ihrer Nichte ver-
schafft, zu bemühen verstanden? . . . Jetzt bogen er sich zu ihr
nieder, und indem er ihr einige Worte zuflüsterte, ergriff er ihre
kleine weiße Hand, die nachlässig in ihrem Schooße lag, und
führte sie an seine Lippen.

(Fortf. folgt.)

Königliches Gymnasium.

Die Zeugnisse der zum Eintritt in die Anstalt angemeldeten Schüler nehme ich **Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. April c.** Morgens von 10 bis 12 Uhr entgegen. Aufnahmeprüfung **Montag den 21. April c.** Morgens 7 Uhr.

Wiesbaden, 9. April 1884.

Dr. Paehler. 134

Bekanntmachung.

Die Klassensteuer-Rollen der Stadt Wiesbaden für das Etatsjahr 1884/85 liegen vom **2. April c. an 14 Tage** lang im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 4, zur Einsicht offen, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die zweimonatliche Bräufußfrist zur Einreichung von Reclamationen gegen die Klassensteuer-Veranlagung nicht mit dem Tage der Aufstellung des Steuerzettels beginnt, sondern mit dem Tage nach Ablauf der 14tägigen Offenlage der Steuerrollen, also mit dem 16. April c.

Wiesbaden, 29. März 1884. Der Erste Bürgermeister.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Stadtbauamte sind die Stellen für zwei **Bureau-Assistenten** zu besetzen. Anfangsgehalt 1200 Mk. bei dreimonatlicher gegenseitiger Kündigung und ohne Pensionsberechtigung. Bewerber, welche — vorbehaltlich einer Prüfung — durch gute Zeugnisse den Nachweis führen können, daß sie im Rechnungswesen, in der Materialienverwaltung, sowie in der kaufmännischen Correspondenz und Buchführung bewandert sind und ein Protocoll zu führen verstehen, wollen ihre bewilligten Gesuche, denen ein selbstgeschriebener Lebenslauf und beglaubigte Zeugnisabschriften beizufügen sind, bis zum 20. Mai an mich einsenden. Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter erhalten bei sonst gleicher Qualification den Vorrang.

Wiesbaden, 1. April 1884. Der Erste Bürgermeister.

v. Jbell.

Aufforderung.

Auf den hiesigen Friedhöfen bedürfen verschiedene Grabstellen entsprechender Herstellung und Unterhaltung. Die Angehörigen der Verstorbenen ersuche ich, die erforderlichen Arbeiten nach vorgängiger Anmeldung bei dem Friedhofsaufsicher baldmöglichst vornehmen zu lassen.

Wiesbaden, 1. April 1884. Der Erste Bürgermeister.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Familien, welche bereit sind, hilfsbedürftig gewordene Kinder gegen entsprechende Vergütung in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Offerten unter Angabe des beanspruchten monatlichen Pflegegeldes bei der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer No. 13, schriftlich oder zu Protocoll abzugeben.

Wiesbaden, 3. April 1884. Der Erste Bürgermeister.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Wegen der im Stadtklassenlokal vorzunehmenden notwendigen Reparaturen bleibt die Stadtkasse am **Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. April d. J.** geschlossen.

Wiesbaden, 9. April 1884. Der Erste Bürgermeister.

v. Jbell.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die nachstehenden Bestimmungen aus der Feldpolizei-Verordnung vom 28. October 1871 werden hiermit in Erinnerung gebracht: 1) Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden, 2) Vögel und Geflügel, wenn es nicht unter der Aufsicht eines Hirten bei der Heerde sich befindet, darf nur in umschlossene, gegen

Ausbrechen wohlverwahrte Grundstücke zur Weide gebracht werden. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder verhältnismäßiger Haft geahndet.

Der Bürgermeister.

Wiesbaden, 31. März 1884.

Coulin.

Steinbruch-Verpachtung.

In Folge eingelegten **Nachgebots** wird der in dem Walddistrikt Schläferkopf belegene 2 Morgen 10 Ruthen 79 Schuh oder 52 Ar 69,75 Qu.-Mtr. große städtische Steinbruch **Dienstag den 15. April Vormittags 11 Uhr** im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 19, nochmals öffentlich meistbietend und zwar vom 15. Mai cr. ab verpachtet.

Wiesbaden, 8. April 1884.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am **31. v. Mts.** in den städtischen Walddistricten **Geishecke, Hebenfies, Hestund und Münzberg** stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Gehölz den betreffenden Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, 8. April 1884.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am **3. d. Mts.** auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik abgehaltene Versteigerung von Straßenehrich, Luppen und Papier hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Die Versteigerung des Stallbungs ist dagegen nicht genehmigt worden.

Wiesbaden, 9. April 1884.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen Herr Rechtsanwalt **Dr. Brück** dahier, als Concursverwalter im Concurs über das Vermögen des Mehrgers August Hahn von hier, und Herr **Friedrich Ludwig Kempf** hier selbst, als Pfleger der minderjährigen Kinder des August Hahn, die dem 2c. Hahn und dessen Kindern an den nachbeschriebenen Grundstücken zustehende ideelle Hälfte in dem Rathhaussaale Marktstraße 16 dahier versteigern lassen, nämlich:

- 1) No. 4483 des Lagerbuchs, 73 Rth. 55 Sch. oder 18 Ar 38,75 Qu.-Mtr. Acker „Unter Schwarzenberg“ 4c Gew. zwischen Karl Wuth Wittwe und Consorten einer- und August und Philipp Hahn anderseits;
- 2) No. 4484 des Lagerbuchs, 3 Mrg. 65 Rth. 17 Sch. oder 91 Ar 29,25 Qu.-Mtr. „Unter Schwarzenberg“ 4c Gew. zw. August und Philipp Hahn einer- und Friedrich Schneider 2c in Mosb. d.

Wiesbaden, den 9. April 1884.

9860

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen Herr **Lorenz Müller** und Miteigenthümer von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 5192 des Lagerbuchs, 45 Rth. 62 Sch. oder 11 Ar 40,50 Qu.-Mtr. Acker „An den Ruckbaum“ 1c Gewann zwischen Christian Schlichter Eiben und Heinrich Semmler Ww. und
- 2) No. 5763 des Lagerbuchs, 44 Rth. 86 Sch. oder 11 Ar 21,50 Qu.-Mtr. Acker „Ruckbaum“ 3c Gewann zwischen Heinrich Jacob Blum Wwe. und Rufus Fach,

in dem Rathhaussaale Marktstraße 16 dahier (abtheilungs-) halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 9. April 1884.

9859

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

betreffend das Musterungsgeschäft pro 1884.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 29. und 30. April, 1. 2. und 3. Mai statt, und zwar werden am 29. April die 1862 und früher Geborenen, am 30. April die 1863 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens R, am 1. Mai der Rest der 1863 Geborenen und die im Jahre 1864 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens H, am 2. Mai der Rest des Jahrgangs 1864 zur Vorstellung kommen.

Am 3. Mai findet die Losung, sowie die Classification der Reservisten, Landwehrlente und Ersatzreservisten erster Classe statt. Wer seine Losnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermin zu erscheinen; für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelost. Diejenigen Ersatzpflichtigen, welche Reclamationen vorzubringen haben, haben die desfallsigen Gesuche bis längstens den 12. April der hiesigen Gemeindebehörde vorzulegen. Die Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. die Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, müssen bei Vornahme der Reclamationen ausgehen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein Attest des Bezirksarztes oder Kreisphysikus entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann. Die Reclamationen werden am dem Tage, an welchem die Reclamirten zur Vorstellung kommen, nach Beendigung der Musterung vorgenommen. Sämmtliche Ersatzpflichtige haben sich an den Tagen, zu denen dieselben noch besonders durch die Gemeindebehörde vorgeladen werden, pünktlich um 7 Uhr Morgens im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16, im sauberen Anzuge mit einem reinen Hemde bekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen. Söcke dürfen in das Musterungslocale nicht mitgebracht, auch darf daselbst nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint, den Anordnungen des Aushebungspersonals und der commandirten Schulente nicht Folge leistet oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Executivstrafe bis zu 10 Mark bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäftes ohne Erlaubnis wird nach §. 24 ad 7 der Ersatzordnung vom 28. September 1875 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Heerespflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruches auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zur Folge haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, den 29. März 1884.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirks Wiesbaden (Stadt).

Dr. von Strauß, Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

betreffend die Classification der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz Reservisten I. Classe.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten I. Classe können für den Fall einer Mobilmachung oder außergewöhnlichen Verstärkung des Heeres, wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhältnisse von der Einberufung einstweilen zurückgestellt werden.

Derartige Berücksichtigungen sind jedoch nach §. 17 der Controlordnung (Theil 2 der Behrordnung vom 28. September 1875) nur dann zulässig, wenn

- 1) ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehenden Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte,
- 2) die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genuße der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würde,
- 3) in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermögligen ist, im Interesse der allgemeinen Landesultur und der Volkswirtschaft für unabwiesbar notwendig erachtet wird.

Mannschaften, welche in Gemäßheit der §§. 67 und 69 des Reichsmilitärgesetzes wegen Control-Entziehung nachotenen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinen Anspruch auf Zurückstellung. Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten I. Classe, welche auf Grund derartiger Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen, haben ihre diesfallsigen Gesuche bis spätestens den 12. April c. bei der hiesigen Gemeindebehörde schriftlich anzumelden und wird hierbei noch bemerkt, daß Gesuche um Zurückstellung im Augenblicke der Einberufung unzulässig sind. Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatz-Commission. Gültigkeit behalten diese Entscheidungen bis zum nächsten Classifications-Termin.

Wenn Mannschaften aus einem Aushebungs-Bezirk in einen anderen verziehen, so erlischt die gewährte Zurückstellung.

Das Classifications-Geschäft für das Jahr 1884 findet Samstag den 3. Mai c. Vormittags 9 Uhr im „Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16, statt und haben diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventuellen Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung eines Reservisten, Landwehrmannes oder Ersatz-Reservisten I. Classe beantragen worden ist, zum Classifications-Termin ebenfalls zu erscheinen, da sonst ihre Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 29. März 1884.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungs-Bezirks Wiesbaden (Stadt).

Dr. v. Strauß, Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 1. bis 5. April c. untermittelt genommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe festgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen nicht abgerahmter, abgerahmter.

	Grad.	Grad.
1) Elise Werner von Niederwalluf . . .	32	34
2) Samuel Horschheimer von hier . . .	35,2	37
3) Christian Dreisbach von Delfenheim . . .	33,9	36,2
4) Philippine Freund von Dohheim . . .	33,4	36,4

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als 10 Prozent Wasserzusatz verfaßelt angesehen wird.

Wiesbaden, 7. April 1884.

Der Polizei-Präsident.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. März 1884 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 21. April 1884 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhauseale Marktstraße 16 dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten etc. ausbezogen, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn etc. Bis zum 17. April c. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Rottenfusse nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 18. April c. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 5. April 1884.

Die Leihhaus-Commission.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 15. April d. Js. Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr werden in dem Pfandlecule Kirchgasse 30 zu Wiesbaden

ca. 80 Meter schwarze und weiße ächte Brüsseler Spitzen, 4 Spitzenfächer, 2 silberne Kaffeeservice, 2 silberne Reiselenchter, 6 silberne Becher, 1 silberne Thee- und Wildkanne, 1 Reisetasche mit Gold- und Silberfaden, 1 Schmuckkasten mit Brillanten und Uhren, 1 blaues Plüschkleid, 1 schw. seidenes Damaskkleid, 3 Damenhüte etc.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. April 1884.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Feuerwehr.

Auf Antrag des 1. Hauptmanns Fr. Berger wird Mannschaft des Pompiers-Corps auf Dienstag den April er. Nachmittags 4½ Uhr zu einer Uebung (Uniform) an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.-u. O. bestraft.
Der Branddirector.
Schneurer.

Wiesbaden, 10. April 1884.

Erdarbeiten

der oberen und unteren Bierstadter-
straße, Schönen Aussicht, Parkstraße,
Mainerweg, mit und ohne Abfuhr der Erd-
massen, sollen an leistungsfähige Unternehmer
vergeben werden. Offerten mit Preisangaben
werden erbeten auf dem

Baubureau Wilhelmstraße 15.

Ostereier-Farben, giftfrei.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 9319

Neu! Brillant!**Ostereier-Farben, giftfrei.**

Lebendigen Farben, in Päckchen à 5 und 10 Pfg., Gold
Silber à 10 und 20 Pfg. in eleganten Cartons —
Farben enthaltend — à 25 Pfg.

Oster-Cartonnagen — Fantasie-Eier,

schöne Sachen, empfiehlt

Louis Schild, Langgasse 3.

Acht brillante, flüss. Eierfarben

(neu und neu) in kleinen Fläschchen billigt 1 Schwal-
berstraße 1, Eckladen. 9031

1^a Kohlen 1^a,

wie buchene und kieferne Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

Jacob Welgle,

Friedrichstraße 28.

Eine Dame wünscht Reitunterricht
nehmen. Offerten unter K. R. an
die Exped. d. Bl. erbeten. 9807

Wer ertheilt hier Reit-Unterricht? Offerten unter
J. an die Exped. d. Bl. erbeten. 9847

Grüner Papagei zu verk. Rheinstraße 48, Dia. 7314

Beste Packlisten z. verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 10636

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine vierreihige blaue Kette
von der Adolphsallee bis zur Doh-
merstraße. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Abzugeben Dohmerstraße 8, 2 St. hoch. 9845

Ein Portemonnaie wurde im Wald gefunden. Näheres
der Exped. d. Bl. 9849

Ein Hund, schwarzer, kleiner Pinscher, Weibchen, Stumpfschwanz,
geschnittenen Ohren, ist abhanden gekommen. Rückzu-
bringen gegen Belohnung bei H. Cron, Neugasse 11. Vor-
lauf wird gewarnt. 9821

Unterzucht.

Ein Dr. phil. mit langjähriger Erfahrung im Unterrichten
ertheilt Unterricht und Nachhilfe in Englisch, Französisch,
Griechisch und Latein. Auskunft ertheilt Herr Buchhändler
Roth, Webergasse. 8377

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat-
stunden zu ertheilen. Mäßige Preise. Näh. Exped. 9044
Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl.
Eduard Praetorius, Schwalbacherstrasse 22, II. 13848

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Haus mit Garten, Professor Ehler Erben, Frankfurter-
straße 24, sofortiger billiger Verkauf. Schlüssel und Näheres
bei C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 9834

Haus mit Garten, a. d. Bahnhöfen, engl.
Kirche zunächst, Verkauf wegen Wegzug.
Offerten unt. O. F. an die Exped. erbeten. 9837

Landhaus Bierstadterberg

zu 12,000 Mk. sofort zu verkaufen. Tage: 16 000 Mk.
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9812

Hotel, gut renommirt, jetzt wegen Kränklichkeit
an einen soliden Mann, leichte Bedin-
gungen gestellt, zu verkaufen. Offerten unter
A. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 9836

Haus Wilhelmstraße, Haus Rheinstraße.

Verkauf. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 9833

Villa nahe dem Curhaus

zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9814

Villa Nerothal, billiger Gelegenheitskauf.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 9835

Wohnhaus Adelhaidstraße

sehr preiswürdig zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9814

Schönes und außerordentlich billiges

B a u t e r r a i n

von einem auswärtigen Besitzer zu verkaufen, 5000 Qu.-Mtr.
am Promenadeweg der Curanlagen gelegen. Näheres bei
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9813

Bauplatz in guter Lage zu kaufen gesucht.
Offerten unter K. M. mit Preisangabe
in der Exped. d. Bl. abzugeben. 9870

30- oder 40,000 Mark als erste Hypothek
à 4% per 1. Juli auf ein Villengrundstück
von doppeltem Werth gesucht. Näh. Exp. 9829
11-15,000 Mark auf 1. Hypothek von einem pünktlichen
Binszahler zu 5% zu leihen gesucht. Näh. Exped. 987



Echte Mammuth-Erdbeerpflanzen.

Einjährige Pflanzenfrüchte: natürlicher Größe.
Durch mehrjährige rastlose Bemühungen und die sorgsamste Pflege ist es mir gelungen, eine **Erdbeersorte** zu erzielen, welche in Bezug auf ein leichtes, reichliches Tragen, Größe der Früchte sowie ausgezeichnetes Aroma bis jetzt noch nicht in Europa übertroffen worden ist und mit Recht den Namen **Mammuth-Erdbeere** Anspruch machen kann. Ein festes, saftiges Fleisch mit dem lieblichsten Aroma macht sie zur Tafelstachel, sowie zum Einmachen geeigneter, als jede andere Erdbeere und kann jedem Kranken als angenehmes und unschädliches Erfrischungs- und Bindeungsmittel dienen. Trotz dieser vorzüglichsten Eigenschaften bedarf aber diese Erdbeerpflanze keiner besonderen, ängstlicheren Pflege und ein etwas gedakter und einigermaßen gedüngter Boden, sowie freie, sonnige Lage genügen, um bei einer Anpflanzung im März bis Mitte Mai schon in demselben Jahre reichliche Früchte zu erzielen. Bei guter Pflege brachte ich es sogar so weit, daß jede Pflanze durchschnittlich $\frac{1}{4}$ Liter Beeren lieferte, so daß man also bei einer größeren Anlage mit circa 3000 Pflanzen von den Beeren allein schon einen Ertrag von 1000—1500 Mark erzielen kann. Auf Grund dieser vorzüglichen Eigenschaften erlaube ich mir, Jedermann diese von mir geschulte echte **Mammuth-Erdbeere** zur Anpflanzung bestens zu empfehlen und bitte die geehrten Abnehmer, ihre werthen Bestellungen mir zukommen zu lassen. **50 Stück kräftige Pflanzen 6 Mark 75 Pfg., 100 Stück 11 Mark 50 Pfg., 1000 Stück 100 Mark.** Briefliche Bestellungen werden bei Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme pünktlich besorgt. **Emballage und Culturanweisung bei Entnahme von 50 Stück gratis abgegeben.**

349

W. Vettters, Kunst- und Handelsgärtnerei, Dresden, Louisestraße 66.

A. H. Tinnenkohl,
Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.
Großes Lager roher Kaffee, 18119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.
Colonialwaaren, Landesproducte.
Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.
Spiritus, Thee, Chocolate.
Tabak- und Cigarren-Handlung.
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Frische Weizenkräuter,
schöne Orangen (süß),
reine, weiße Bowlenweine per Flasche 60 und 75 Pf.,
reine in- und ausländische Rothweine,
griechische, spanische und italienische Weine,
Kaiser-Sekt,
natürliches Selterswasser,
bittere Orangen (zu Marmelade)

empfehlen

F. Strasburger,

9823

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

10 Pfg. Orangen, 10 Pfg.,

groß, süß, vollsaftig, fleckenfrei, von ganz frischer Sendung
empfehlen **J. Schaab, Kirchgasse 27. 9767**

Frische Bratbückinge

treffen ein bei

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 9541

Edmonder Schellfische,

lebend frisch, empfiehlt zu billigem Preis

9710

C. Seel, Ecke der Adelheid- und Karlsstraße.

Frische, dicke Eier per Stück 5 Pfg., im Hundert billiger, sowie schöne, gelbe, blaue und Mandkartoffeln sehr billig zu haben **Goldgasse 15. 9802**

Die Dampf-Caffée-Brennerei
Gegr. 1837. von Gegr. 1837.
A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin
Hoflieferant,
bringt ihre Specialitäten:
Gebrannte Java-Caffée's
in empfehlende Erinnerung.
Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: **Ferd. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel, C. M. Foreit, A. Korthauer, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoever u. E. Moebus. 62**

Monnickendamer Bratbückinge
per Duzend 50 Pf.
treffen heute und morgen ein bei

J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Feinstes Bratenfett
(Gelegenheitskauf)

aus der Königl. preuss. Conserve-Fabrik in Mainz, per Pfund **50 Pfg.,** bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **9749 A. Bergholz, Moritzstraße 12.**

Pfälzer blaue Kartoffeln.

Heute lade einen Waggon in prima Waare an der Taunusbahn aus. Bestellungen in meinem Laden. **9729 Chr. Diels, Metzgergasse 37.**

Ein sehr gut erhaltenes, leichtes **Krankenwägelchen**, eine große **Garten-Vogelhecke** und ein großer **Vogelkäfig** sind billig zu verkaufen **Louisenplatz 3. 9038**

Spinat und Sauerkraut zu haben **Adlerstraße 22. 9808**

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. April 1884:

Versichert 62,780 Personen mit Mt. 448 Mill.

Anfunds 116 "

abgezahlte Versicherungssummen seit Er-

öffnung 147 "

Dividende im Jahre 1884: 44 Prozent.

Vertreter der Bank in Wiesbaden:

Eduard Krah, Marktstraße 6.**Hermann Rühl**, Karlstraße 5.**Mainzer Stadt-Theater.****Vorläufige Anzeige.**

Sonntag den 20. April 1884:

**Erstes Gastspiel des Herzoglich
Meiningen'schen Hof-Theaters.**

Zum ersten Male:

Julius Cäsar.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Preise der Plätze:

Fremdenloge 5 Mt., I. Rangloge 3 Mt. 50 Pf., I. Rang-
kellon 4 Mt., Sperrsitze und Orchesterplätze 3 Mt. 50 Pf.,
Sperrsitze, Stehplatz 2 Mt. 50 Pf., II. Rangloge (1. und
2. Reihe) 2 Mt. 50 Pf., II. Rangloge (3. Reihe) 2 Mt.,
numeriertes Parterre 2 Mt., Parterre 1 Mt. 20 Pf., Rondel
1 Mt., Gallerie 50 Pf.

Bestellungen auf Billets werden vom 15. April ab an der
Theaterkasse entgegengenommen.Briefliche oder telegraphische Bestellungen von auswärts
wolle man gefälligst unter Beifügung des Betrages an die
Theaterkasse (Cassirerin Frä. Häcker) adressiren. 9806Für das kath. Schwestern-Institut davor aus einem
Hedemännischen Vergleich durch Herrn v. Birch 10 Mt. em-
pfehlen zu haben, beisteht **Der Instituts-Rechner.** 9804**Kathol. Lehr- & Erziehungs-Anstalt
für Mädchen**von **W. Wirtzfeld**, Rheinstraße 44.Beginn des Sommer-Semesters: Montag den 28. April
Morgens 9 Uhr 9882

Neue Auflage erschienen:

Prozeß Hugo Schenk.

Preis 30 Pf.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktstraße 32. 9818

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Neue Kartoffeln

per Pfund 25 Pf., bei 5 Pfund billiger, empfiehlt

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße. 9822

Cylinderhütekauft an **Harzheim**, Mehger-
gasse 20. 5020

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,**Leinen-Fabrikanten,****Oerlinghausen bei Bielefeld**

und in

große Bleiche 16, **Mainz**, große Bleiche 16.**Fabrik und Lager fertiger Wäsche.**

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen

zu Fabrikpreisen. 15801

Auf die Feiertage

empfehle:

**Strümpfe, Hemden, Hosen, Corsetts, Unterröcke,
Kragen, Kransen, Schlipse, Handschuhe, Schürzen**
in großer Auswahl, sowie sämtliche Kurzwaren zu
den billigsten Preisen.

9809

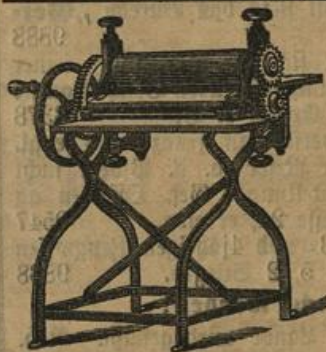
K. Ries, obere Webergasse 44.

In dem **Zuschneide-Cursus** für Damen-Garderobe
nach Grande'schem System incl. Anfertigungs-Unterricht,
inweir. Berechnung und Erklärung der Journale, können am
1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.

16721

Frau **Aug. Roth**, Wellstraße 6.

Briefmarken zu Sammlungen verkauft,
kauft, tauscht und gibt
Commissionslager mit 33 1/3 % **G. Zechmeyer**,
Nürnberg. — **Continental-Marken**,
ca. 200 Sorten, per Mille 50 Bfg. 347

**Lederle's****Mangemaschine,**— solid und elegant. —
Größte Dauerhaftigkeit.

Preis 44 Mt.,

" 38 " ohne Gestell.

Niederlage bei 4696

Louis Zintgraff,
Wiesbaden, Rengasse 13.

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl

Gypsfiguren.Alle Reparaturen, sowie das Aufstreichen derselben
wird bestens besorgt. Achtungsvoll

9694

J. Caspari, kleine Schwalbacherstraße 1a.

In der **Villa Adolphsberg 3**, eine Treppe hoch, eine
elegante, überpolsterte **Salon-Garnitur** (Büsch), Vor-
hänge und Portiären, ein **Salontisch**, schwarz, massive
Bildhauerarbeit, mit schwarzer Marmorplatte, hohelegante
Schlafzimmer-Einrichtung etc. zu verkaufen. 9706

Rohr- und Strohstäbe werden billig geflochten, polirt
und reparirt **Mauergasse 8** und **II. Schwalbacherstraße 2**. 5080

Ein leichter **Mehgerwagen** und eine **Federrolle** zu
verkaufen **Schachtstraße 5**. 9763

Nach Nambach! Die herzlichsten
der blonden Adolphine in der Rehrstraße zum 18. Wiesbaden.
Ein stiller Verehrer. 9815

Ein Knabe von 12 Jahren wird in Pflege gegeben.
Näheres Langgasse 23 im Seitenbau, Dachlogis. 9855

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Frau ohne Kinder sucht auf gleich eine Monat-
stelle. Näh. Bahnhofstraße 18, 2. St. links. 9890

Ein älteres, unabhängiges Mädchen, das
bürgerlich kochen und mit Kindern umgehen kann,
sucht Stelle. Näheres Expedition. 9703

in gebildetes, anständiges Fräulein sucht Stelle als Ri-
begleiterin d. das Bur „Germania“, Häfnergasse 5 9888

Perfekte Kammerjungfer empf. Ritter's Bureau. 9889

Eine in der Kinderpflege ganz zuverlässige, mit den
besten Zeugnissen versehene Frau wünscht Stelle zur
selbstständigen Pflege eines kleinen Kindes. Näh.
in der Exped. d. Bl. 9794

Hausmädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 9889

Ein anständiges, solides, feines Hausmädchen, welches
nähen und bügeln kann, sucht sofort Stelle. Näheres
Dohheimerstraße 13, Seitenbau, Barterre links. 9810

Hotelzimmermädchen empf. Ritter's Bureau. 9889

Ein braves, solides Mädchen mit guten Zeugnissen sucht
Stelle als Hausmädchen. Näh. Kirchgasse 30. 9874

Kindersfrau und Kinderinädchen empf. Ritter's Bur. 9889

Eine 20jährige, reinliche Herrschaftsköchin mit guten
Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 1 St. 9850

Herrschafts-Köchinnen empfiehlt das Bureau „Ger-
mania“, Häfnergasse 5. 9888

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, nähen, serviren
kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh.
Karlsruhe 30, Mittelbau 2 Stiegen hoch. 9869

Mädchen für allein empfiehlt stets das Bureau „Ger-
mania“, Häfnergasse 5. 9888

Ein junger Kaufmann, der sich zur Herstellung seiner
Gesundheit hier aufhält, sucht für einige Stunden Beschäftigung.
Gef. Offerten unter O. 2 an die Exped. d. Bl. 8378

Ein Herrschafts-Diener, perfect in franz. und engl.
Sprache und Schrift, mit prima Refer. a. h. Plage, sucht
zum 24. April irgend welche Stellung. Gef. Offerten an
T. B. Werdermann, Saalgasse 24, erbeten. 9547

Ein Herrschaftsdieners mit 3. und 4jährigen Zeugnissen
sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 9888

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht. Näh.
Bleichstraße 21. 9811

Ein braves Mädchen gesucht Müllerstraße 2 9808

Ein anständiges, sauberes Mädchen, welches kochen kann und
gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Schützenhofstraße 2. 9820

Eine angehende Jungfer, 2 gew. Hausmädchen, sowie 7 starke
Küchenmädchen f. Linder's Bur., Faulbrunnstraße 10. 9873

Gesucht: Ein Mädchen für Küche u. Haus, 1 Mädchen zum
Anwarten u. Hausarbeit d. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 9858

Raffelköchin, Beisöchin, Hotellköchin, tüchtige Küchenmädchen
gegen hohen Lohn gesucht durch Ritter's Bureau. 9889

Gesucht vier Restaurations-Köchinnen durch das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9888

Ein besseres Mädchen, welches zu Hause
schlafen und essen kann, zu einem Kind für circa
4 Wochen gesucht durch Ritter's Bureau. 9889

Gesucht: Restaurationsköchin, Hotel-Zimmermädchen, ein
gewandtes Mädchen für Colonialgeschäft, bürgerl. Köchin, Kinder-
mädchen u. Mädchen allein d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 9879

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen (25 Mark) durch
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Ja ein hiesiges Anwalts-Bureau kann ein Junge mit
Handschrift sofort eintreten. Näh. Exped.

Ein Arbeiter, der in Champagner-Fabriken thätig war,
gesucht durch Riez, Herrnhutgasse 3.

Ein starker Junge gesucht Dohheimerstraße 6.

Ein tüchtiger Malergehülfe gesucht bei
Fr. Gollé in Rüdelsheim. 9811

Zünchergesellen,

tüchtige Speisearbeiter, auf Accordarbeit gesucht bei
J. Kipper, Mainz, Solhofstraße 14. 9821

Glasergehülfe gesucht Nerostraße 38. Dasselbst kann ein
braver Junge in die Lehre treten.

Gesucht ein Restaurationskellner und 1 starkes Küchen-
mädchen, sowie 2 anständige Kellnerinnen durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 9888

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche
zum Preise von ungefähr 40 Mark per Monat

gesucht. Offerten unter H. K. No. 50 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 9861

Angebote:

Aldersstraße 56 ist ein freundl. Zimmer und Küche, Doh-
hof, Verlezung halber auf 1. Mai oder früher zu verm. 9881

Adolphsallee 13 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit
Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 9771

Karlstraße 11 auf 1 Juli zu vermieten. 9851

Karlstraße 36 ist die Bel-Etage auf sogleich oder auf
1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 9871

Nicolassstraße 25 ist die elegante 2. Etage, 7 Zimmer,
Veranda mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. 9781

Oranienstrasse 23 ist die Bel-Etage, bestehend aus
5 hochfeinen Zimmern, 1 Balkon,
2 Kammern, Küche u., auf 15. Mai resp. 1. Juli z. verm. 9881

Sonnenbergerstraße 61 (Villa mit großem Garten)
ist eine elegante Woh-
nung, bestehend aus 5 Zimmern (Salon mit Balkon) und
Zubehör auf gleich zu vermieten. 9871

Wörthstraße 18 ist die neu hergerichtete Bel-Etage mit
5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 9861

Ein einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
Näheres Grabenstraße 20, Frontspitze. 9881

Ein schönes, unmöbliertes Zimmer ist zu vermieten
Schillerplatz 3, Hinterhaus. 9811

Ein möbliertes Stübchen an zwei reinliche Arbeiter zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 29, Barterre. 9831

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension
auf gleich zu vermieten Röderallee 4, 1 Stiege hoch. 9861

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
Näh. Grabenstraße 28, 1. St. 9841

Laden mit oder ohne Wohnung
Burgstraße 5. 9801

Laden mit Comptoir per 1. October zu ver-
mieten Rischelsberg 2. 9831

Ausgang aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 9. April.

Geboren: Am 5. April, dem Kaufmann Siegmund Söh e. S.
N. Ludwig Edgar. — Am 5. April, dem Zünchergesellen Friedrich Simon
e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 4. April, dem Tagelöhner Heinrich

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 9. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	748,7	746,6	747,2	747,5
Thermometer (Celsius)	+22	+10,6	+3,8	+5,5
Dampfspannung (Millimeter)	4,4	3,4	5,4	4,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	35	90	69
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
	schw.	schw.	schw.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	chw. heiter.	bedeckt.	—
Niederschlagsmenge pro □ in par. Eb.	—	—	4,4	—

Nachts Reif, Abends Regen.

*) Die Barometer-Anzeigen sind auf 10° C. reduziert.

Fahrten-Pläne. Rheinische Eisenbahn.

Lahnbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 42 + 9 + 10 44 + 11 21 12 33 * 16 +
2 13 + 2 30 + 3 50 4 45 * 5 40 + 6 55 +	1 49 * 2 57 + 3 20 * 4 11 + 5 31 6 30 *
7 41 + 9 5 10 5 *	7 16 + 8 40 10 6 +

* Nur bis Mainz. + Verbindung nach
Soden.

* Nur von Mainz. + Verbindung von
Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 32 10 58 2 38 3 47 * 5 17	7 54 * 9 20 10 51 11 54 * 2 27 5 54
6 50 8 20 *	7 55 9 20 10 30

* Nur bis Wiesbaden.

* Nur von Wiesbaden.

Geisliche Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44

Nichtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 39 11 53 3 51 7 33	9 7 11 55 3 47 8

Nichtung Frankfurt-Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 35 4 43 * 6 19	7 23 ** 9 53 12 42 4 33 8 47
7 30 * 10 30 **	
Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50 **	6 40 * 7 45 ** 10 15 14 29 * 4 55
	5 52 * 9 9

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Nichtung Simbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 12 4 55 8 30

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼ und 10¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Arnheim und Rotterdam. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten **W. Bickel**, Langgasse 20. 4750

Marktberichte.

Simbürg, 9. April. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 16 Mk. 75 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 60 Pf., Korn 12 Mk. 20 Pf., Gerste 9 Mk. 70 Pf., Hafer 7 Mk. 90 Pf.

Frankfurter Course vom 9. April 1884.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	168 Nm. — Pf.	Amsterdam	169,45 bz.
Dufaten	9 " 65 "	London	20,455 bz.
20 Frk.-Stücke	16 " 23 "	Paris	81,15 — 20 bz.
Sovereigns	20 " 40 "	Wien	168,55 bz.
Imperiales	16 " 77 "	Frankfurter Bank-Disconto	4%
Dollars in Gold	4 " 25 "	Reichsbank-Disconto	4%

Aus dem Reiche.

* (Das Allgemeinbefinden des Kaisers), so meldet der vor-
gefrigte „Reichs-Anzeiger“, ist in Anbetracht des noch nicht ganz gewichenen
Erkältungszustandes ein zufriedenstellendes. Allerhöchsterseits conferirte
heute Nachmittag von 4 bis kurz vor 5 Uhr mit dem Fürsten Bischoff der
Chef der unserm Königshause so nahe stehenden fürstlich-hohenzollern'schen
Familie, der am 7. September 1811 geborene Fürst Carl Anton
Friedrich Maxrad von Hohenzollern-Sigmaringen, mit

seiner Gemahlin Josephine Friederike Louise, geb. Prinzessin
von Baden, begeben. Der Kaiser hat dem Jubelpaare noch am Leben.
48 Jahre alte Erbprinz Leopold ist vermählt mit Donna Maria
Infantina von Portugal, und hat drei Söhne, von welchen der älteste
Prinz Wilhelm, 20 Jahre alt ist und zur Zeit in Potsdam beim 1. Garde-
Regiment Dienste thut. Der zweite Sohn des Fürsten Anton ist
Karol von Rumänien, vermählt mit Prinzessin Elise von Wied (Cath-
Sylva), und der dritte Prinz Friedrich, welcher seinen Wohnsitz in
Bonn genommen hat und mit Prinzessin Louise von Thurn und Taxis ver-
mählt ist. Die beiden Besten sind kinderlos. Die einzige Tochter des fürstlichen
Paares ist die Prinzessin Marie, Gräfin von Flandern.

* (Minister v. Puttkamer) hat eine Reise nach der Schweiz
Oberitalien angetreten.

* (Vereinigung der deutschen Militär-Vereine) —
längst angekündigte, aber bisher noch immer gescheiterte Vereinigung
deutscher Militär-Vereine zu einem großen Bunde unter dem Protektorate
des Kaisers soll nach Mittheilungen, welche dieser Tage in einem schlesischen
Militär-Verein gemacht worden sind, nunmehr in naher Aussicht sein.
Danach werden alle preussischen Militär- und Kriegervereine dem Krieg-
bunde beitreten, der seinerseits in den deutschen Reichskriegerbund ein-
treten soll. Man hofft dadurch, daß den einzelnen Vereinen die Beibehaltung
ihres Statuten gestattet wird, den bayerischen und sächsischen Widerstand
brechen, den die dortigen Militär-Vereine der Vereinigung entgegenge-
setzt haben.

* (Typhöse Erkrankungen in Unterrichtsanstalten) —
mehrere Unterrichtsanstalten sind unter den Schülern und den in den An-
stalten wohnenden Lehrerfamilien typhöse Erkrankungen vorgekommen,
welche mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die schlechte Beschaffenheit
des Wassers und insbesondere die zeitweise erfolgte Zersäuerung desselben
zurückzuführen wären. Der Kultusminister hat deshalb eine
Untersuchung anstellen lassen, die Provinzial-Schulcollegien eine
meine Prüfung der in Betracht kommenden Verhältnisse, insbesondere
den Internatsanstalten und eine Untersuchung der Beschaffenheit des Was-
sers für alle diejenigen Fälle zu empfehlen, wo Grund zu der Vermuthung
vorliegt, daß das Wasser der Anstaltsbrunnen gesundheitsgefährliche
Enteignungen enthält.

* (Die Königin von England) wird nach neuerer Bestimmung
erst am 15. d. M. ihre Reise nach Darmstadt antreten, wo dieselbe
den Rath der Aerzte, die eine Luftveränderung für durchaus nöthig
erachteten, einige Zeit in größter Zurückgezogenheit zu verweilen ge-
wünscht.

Bemerktes.

— (Ein theures Eisenbahnbillet.) Im Ingeratenthell
„Erfelder Bg.“ war vor einigen Tagen eine Anzeige enthalten,
welcher ein Retourbillet nach Berlin bei dem Portier eines Erfelder
zu verkaufen war. Nun hat ein Eisenbahnbillet nur für die Person,
welche es gelöst wurde, Gültigkeit und ist daher nicht übertragbar.
Es wurden demgemäß Seitens der Bahnverwaltung Nachforschungen angestellt
und derjenige Passagier, welcher mit dem fraglichen Bilet, dessen Namen
ermittelt worden war, angetroffen wurde, angehalten. Derselbe hatte
das Vergnügen, sich ein neues Bilet zu lösen und 6 Mk. Strafe zu zahlen.
außerdem wurde ihm das für 20 Mk. gekaufte Retourbillet abgenommen.
Dieser Vorfall möge als Warnung gelten.

— (Die Luftschifferin Frau Securius) eröffnet am
Osterfesttage mit dem Reisenballon „Deutschland“ in Schönberg
Berlin die „Ballon-Saison“. Die kühne und unternehmende Luftschifferin
gedenkt übrigens nach Amerika auszuwandern und wird nur noch
oder drei Fahrten von deutschem Boden aus unternehmen.

— (Naturgeles.) Von Erfurt sind vor einigen Tagen (31. M.)
die „Schwunddreißiger“ nach Halle a. d. S. verlegt worden.
Folge dieses Garnisonwechsels haben sich, wie der „N. A. Z.“ aus
Erfurt mittheilt, als Unruhe, aber hauptsächlich begründetes, gemeldet wird, an ein
Bermittlungsbureau nicht weniger als vierzig jetzt in Erfurt in Dienst
stehende Mädchen um Dienste in Halle gewendet.

— (Ueber den Untergang des Dampfers „Daniel Stei-
mann“) ist die offizielle Untersuchung eingeleitet worden. Die Leichen
haben keine Zeichen bei dem Bruch gesehen; man nimmt an, daß dieselben
durch eine submarine Strömung in das Meer hinausgeführt worden sind.
Ein Theil der Ladung ist gerettet.

— (Hugo Schenck's Hinrichtung) soll, wie dem „Frankf.
Journ.“ aus Wien telegraphirt wird, in der Woche nach Ostern erfolgen.

— (Voreilig.) Zwei Herren sitzen in einem Restaurant an einem
Tisch, ein Dritter — Schriftsteller — tritt zur Thür herein und begrüßt
einen der beiden Herren, mit dem er befreundet ist, und während er be-
triefenden Regenschirm in die Ecke stellt, sagt er: „Ein Wetter, daß man
keinen Verleger vor die Thür jagen möchte!“ Der Freund hat es schon
gehört und fällt gleich ein: „Erlauben die Herren, daß ich Sie be-
grüße.“ „Colleg!“ Herr Verlagsbuchhändler A.“ — Große Paule.
— (Auch ein Trost.) Ihre Censuren haben sie längst alle erhalten,
die kleinenuben, die noch nicht lange auf der Schulbank gesessen.
von ihnen hat ein gar ungünstiges Zeugnis mit heimgebracht. Er redet
es seinem in gespannter Erwartung stehenden Vater. Ein kurzer Blick
auf ein finstere Stirn, ein lauter Ausruf: „Junge, solche Censur! Ein
schlechterer gibt es ja nicht!“ — Der Kleine aber schmunzelt und spricht:
„Lieber Vater, eine Censur ist doch besser wie gar keine!“ Der Vater
war entwaffnet.